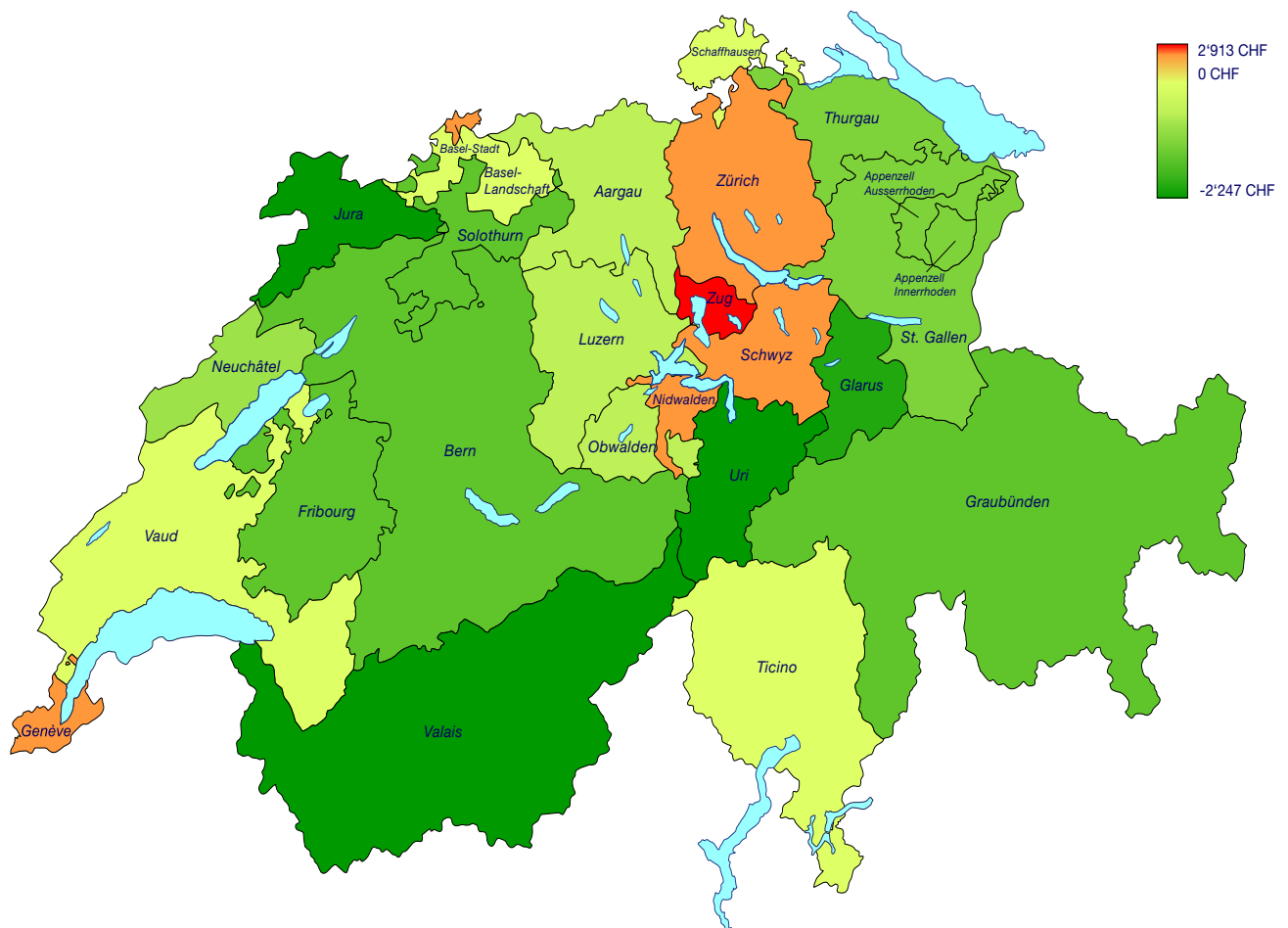


Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleich

Finanzausgleich 2017

zwischen Bund und Kantonen

Bericht für die Stellungnahme der Kantone



Nettoausgleichszahlungen pro Kopf in CHF; Finanzausgleich 2017



Datentabellen (Excel):

<http://www.efv.admin.ch> ⇨ Themen ⇨ Finanzausgleich ⇨ Zahlen

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	3
1.1	Gesetzliche Grundlagen	3
1.2	Aktivitäten der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK)	3
1.3	Fachgruppe Qualitätssicherung	3
1.4	Stellenwert des vorliegenden Berichts	3
1.5	Weiterführende Unterlagen im Internet	4
2	Ressourcenausgleich 2017	5
2.1	Die einzelnen Elemente des Ressourcenpotenzials 2017	6
2.1.1	Massgebende Einkommen der natürlichen Personen	7
2.1.2	Massgebende quellenbesteuerte Einkommen	9
2.1.3	Massgebende Vermögen	12
2.1.4	Massgebende Gewinne der juristischen Personen	14
2.1.5	Massgebende Steuerrepartitionen	18
2.2	Ressourcenpotenzial und Ressourcenindex 2017	19
2.3	Ressourcenausgleich 2017 – Einzahlungen der ressourcenstarken Kantone und Auszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone	22
2.4	Massnahmen bei ungenügender Datenqualität	25
3	Lastenausgleich 2017	27
3.1	Geografisch-topografischer Lastenausgleich (GLA)	27
3.2	Soziodemografischer Lastenausgleich (SLA)	31
3.2.1	Massgebende Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur (SLA, Bereiche A bis C)	31
3.2.2	Massgebende Sonderlasten der Kernstädte (SLA, Bereich F)	34
3.2.3	Ausgleichszahlungen des soziodemografischen Lastenausgleichs	37
4	Härteausgleich 2017	39
5	Überblick über die Zahlungen 2017	41
	Anhang	47
	Kurzbericht der Eidg. Finanzkontrolle (EFK)	47
	Entscheide der Fachgruppe Qualitätssicherung	47

1 Ausgangslage

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Der geltende Finanz- und Lastenausgleich ist seit dem 1. Januar 2008 in Kraft. Er ist in Artikel 135 der Bundesverfassung (BV) verankert und ist im Bundesgesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaG) und der Verordnung über den Finanz- und Lastenausgleich (FiLaV) geregelt.

Nach den Artikeln 5 Absatz 1 und 9 Absatz 1 legt das Parlament die Grundbeiträge für den Ressourcen- und Lastenausgleich jeweils für vier Jahre mit einem Bundesbeschluss fest. Innerhalb der Vierjahresperiode werden die Dotationen gemäss den Vorgaben des FiLaG (Art. 5 Abs. 2 und Art. 9 Abs. 2) angepasst. In den Bundesbeschlüssen vom 19. Juni 2015 sind die Grundbeiträge des Ressourcenausgleichs und die Grundbeiträge des Lastenausgleichs für die dritte Vierjahresperiode 2016–2019 festgelegt.

Der jährliche Prozess zur Neuberechnung der Ressourcen- und Lastenindizes sowie der Ausgleichszahlungen basiert auf den Vorgaben der FiLaV. Er wird in der Botschaft vom 8. Dezember 2006 zur Festlegung des Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleichs (BBl 2007 735 ff.) eingehend beschrieben. Der Prozess wird von der Fachgruppe Qualitätssicherung begleitet (Art. 44 FiLaV).

1.2 Aktivitäten der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK)

Gestützt auf Artikel 6 Buchstabe j des Finanzkontrollgesetzes (FKG) prüft die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) die Berechnungen des Finanzausgleichs und die von den Kantonen und den beteiligten Bundesstellen gelieferten Daten. In diesem Rahmen und mit Blick auf die Qualitätssicherung der Basisdaten hat die EFK seit der Einführung des neuen Finanz- und Lastenausgleichs Prüfungen bei den kantonalen Steuerämtern vor Ort vorgenommen. Innerhalb jeder Vierjahresperiode werden sämtliche Kantone einer Prüfung unterzogen. Im Jahr 2016 hat die EFK die gelieferten Daten für ausgewählte Indikatoren des Steuerjahres 2013 der Kantone Luzern, Freiburg, Solothurn, Basel-Stadt, Graubünden, Thurgau und Jura geprüft. Bei systematischen Fehlern wurde die Prüfung auf die Daten der Steuerjahre 2011 und 2012 ausgeweitet (vgl. den EFK-Kurzbericht vom 9. Juni 2016 im Anhang).

1.3 Fachgruppe Qualitätssicherung

Das EFD hat eine Fachgruppe eingesetzt, welche mit der Qualitätssicherung der Berechnungsgrundlagen des Finanzausgleichs betraut ist (Art. 44 Abs. 1 FiLaV). Sie hat namentlich die Aufgabe, die Datenlage und allfällige Massnahmen bezüglich Qualitätssicherung in Absprache mit der EFK zu erörtern. Ferner spricht sie sich zu methodischen Fragen aus.

1.4 Stellenwert des vorliegenden Berichts

Der vorliegende Bericht wurde von der Fachgruppe Qualitätssicherung an ihrer Sitzung vom 14. Juni 2016 zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Bericht stellt das Resultat der von der EFV und der Fachgruppe vorgenommenen Arbeiten zur Neuberechnung der Indizes und der Ausgleichszahlungen für das Referenzjahr 2017 dar.

Um den Terminplan für die Zahlen 2017 einhalten zu können, wurden die Berechnungen wiederum mit den neuesten, am 13. Mai 2016 verfügbaren Daten durchgeführt. Nachlieferungen wurde vollumfänglich berücksichtigt.

Der Bericht ist so aufgebaut, dass die zentralen Eckwerte, welche für das Auszahlungsjahr 2017 zum Tragen kommen, mit jenen des Vorjahrs verglichen werden können. Das heisst, dass der Bericht aus Gründen der Lesbarkeit bewusst die Hauptergebnisse der Neuberechnungen in den Vordergrund stellt. Die im Bericht aufgelisteten Tabellen ermöglichen auch einen Vergleich der einzelnen Bemessungsjahre (2011, 2012 und 2013) für alle Elemente des Ressourcenpotenzials.

1.5 Weiterführende Unterlagen im Internet

Damit die Kantone eine lückenlose Plausibilisierung der Daten vornehmen können, sind alle Berechnungsgrundlagen (Excel-Tabellen) zur Ermittlung der Ressourcen- und Lastenindizes sowie der Ausgleichszahlungen im Internet abrufbar:

www.efv.admin.ch → Themen → Finanzausgleich → Zahlen → 2017

Die Internetdateien bilden einen integralen Bestandteil dieses Berichts. Nach der Stellungnahme der Kantone werden die Tabellen im Internet durch die definitiven Tabellen ersetzt.

Dauer der Anhörung

Die Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) teilt dem EFD die Kenntnisnahme durch die Kantone und eine allfällige Stellungnahme zu Anträgen einzelner Kantone bis 30. September 2016 mit (vgl. BBl 2007 737).

2 Ressourcenausgleich 2017

Das Ressourcenpotenzial 2017 basiert auf der aggregierten Steuerbemessungsgrundlage (ASG) der Bemessungsjahre 2011, 2012 und 2013; es widerspiegelt somit die wirtschaftliche Situation der Kantone in den Jahren 2011 bis 2013. Bezüglich der Basisdaten beruht das Ressourcenpotenzial 2017 somit auf einem Dreijahresdurchschnitt, wie dies Artikel 3 Absatz 4 FilLaG vorschreibt.

Anmerkungen zu den Daten

Die Beträge der Ausgleichszahlungen werden von der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV) jährlich für das folgende Referenzjahr berechnet. Der Datenerhebung und -verarbeitung kommt damit eine zentrale Rolle zu.

Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) liefert der EFV die erforderlichen Steuerdaten, um die aggregierte Steuerbemessungsgrundlage zu bestimmen. Diese Daten werden von den kantonalen Steuerbehörden erhoben und der ESTV übermittelt.

Seit der Umstellung der Volkszählung auf die neue Statistik STATPOP im Jahr 2010 sind die Daten der mittleren ständigen und nichtständigen Wohnbevölkerung nicht mehr im Statistischen Online-Lexikon des BFS erhältlich. Der Zugriff ist über die interaktive Datenbank (STAT-TAB) des BFS möglich, wobei eine zusätzliche Berechnung erforderlich ist. Um Fehler bei der Berechnung zu vermeiden, liefert das BFS seit dem Referenzjahr 2016 die Daten zur massgebenden Bevölkerung für den Ressourcenausgleich an die EFV.

Die übrigen Daten insbesondere zur Berechnung des Faktors Gamma oder des standardisierten Steuersatzes stammen direkt aus dem Statistischen Online-Lexikon des BFS und der Finanzstatistik-Webseite der EFV. Die Daten zu den Steuereinnahmen aller Kantone und Gemeinden sind seit den Anpassungen der Finanzstatistik im Referenzjahr 2016 in Form von Bruttodaten verfügbar, die auch die Debitorenverluste bei den Steuern enthalten. Diese Debitorenverluste müssen abgezogen werden, um wie bisher die Nettosteueereinnahmen zu ermitteln (vgl. Tabelle 0). Diese Rechnungsposition (Code 3188) kann bei der Finanzstatistik angefordert werden. Diese technische Anpassung ist nötig, damit die Ergebnisse mit den Vorperioden vergleichbar sind. Der standardisierte Steuerertrag (SSE) der Kantone und Gemeinden besteht somit wie in den Vorjahren aus der Summe ihrer Nettosteueereinnahmen und ihres Anteils an der direkten Bundessteuer.

Tabelle 0 Nettosteueereinnahmen der Kantone und Gemeinden

in CHF 1'000

	2011	2012	2013
Code 40: Fiskaleinnahmen ¹⁾	66'272'146	67'107'126	68'422'136
Code 3188: Debitorenverluste ²⁾	838'070	783'620	761'534
Nettosteueereinnahmen der Kantone und Gemeinden³⁾	65'434'076	66'323'506	67'660'602

1) Tabelle verfügbar unter: www.efv.admin.ch/efv/de/home/themen/finanzstatistik/berichterstattung.html → Modell FS: Kantone und ihre Gemeinden → Kantone und ihre Gemeinden insgesamt → Standardauswertungen (Tabelle *ktn_gdn*), Blatt *Einnahmen*

2) Verfügbar auf Anfrage bei der Finanzstatistik EFV

3) Vgl. Tabelle *Ressourcenausgleich 2017*, Blatt *SSE*

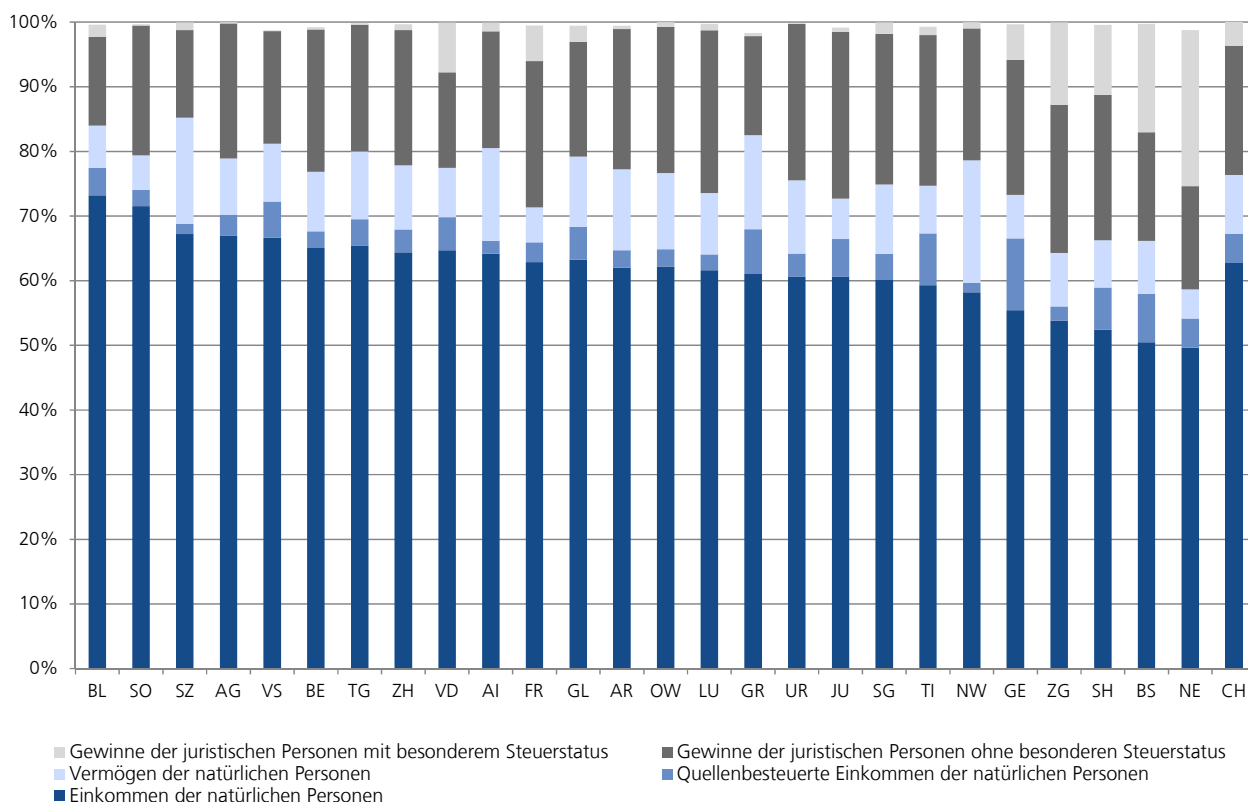
Im Folgenden werden vorerst die einzelnen Elemente des Ressourcenpotenzials 2017 dargestellt (Ziff. 2.1). Die Zahlen 2017 werden ebenfalls mit den Zahlen 2016 verglichen, die vom Bundesrat am 4. November 2015 verabschiedet wurden. Anschliessend werden unter Ziffer 2.2 die Ressourcenpotenziale und Ressourcenindizes 2017 beschrieben. Der Ressourcenausgleich 2017 mit den kantonsweisen Ein- und Auszahlungen ist unter Ziffer 2.3 ersichtlich.

Im Referenzjahr 2017 mussten keine Korrekturen oder Schätzungen vorgenommen werden (vgl. Ziff. 2.4).

2.1 Die einzelnen Elemente des Ressourcenpotenzials 2017

Abbildung 1 zeigt eine Gesamtübersicht über die ASG Bestandteile in Prozent für das Referenzjahr 2017. Diese entsprechen einem Durchschnitt der Bemessungsjahre 2011–2013. Die Kantone sind nach dem Anteil des massgebenden Einkommens der natürlichen Personen am Ressourcenpotenzial eingereiht.

Abbildung 1 ASG-Bestandteile am Ressourcenpotenzial in Prozent



2.1.1 Massgebende Einkommen der natürlichen Personen

Rund 63 Prozent des gesamten Ressourcenpotenzials entfallen im Schnitt aller Kantone auf die massgebenden Einkommen der natürlichen Personen (vgl. Abbildung 1, letzter Balken). Diese stellen somit die gewichtigste Komponente des Ressourcenpotenzials dar. Die Anteile in den einzelnen Kantonen variieren aber erheblich. Sie liegen zwischen 50 Prozent (NE) und 74 Prozent (BL).

Die Ergebnisse für das Jahr 2017 sowie der Vergleich mit 2016 sind in Tabelle 1 ersichtlich. Gesamtschweizerisch verzeichnen die massgebenden Einkommen eine Abnahme um 0,5 Prozent. Die höchsten Wachstumsraten zeigen die Kantone Obwalden (+8,5 %), Basel-Stadt (+2,1 %) und Nidwalden (+1,4 %). Achtzehn Kantone weisen gegenüber dem Vorjahr (2016) einen Rückgang des massgebenden Einkommens auf. Den höchsten Rückgang verzeichnen die Kantone Genf (-2,4 %), Graubünden (-2,0 %) und Schwyz (-1,6 %).

Betrachtet man nur das neu einbezogene Bemessungsjahr 2013, so nahmen die massgebenden Einkommen gegenüber dem Vorjahr (2012) gesamtschweizerisch um 1,8 Prozent zu. Den grössten Zuwachs verzeichnet der Kanton Obwalden (+27,2 %). Die Kantone Glarus und Nidwalden wiesen ebenfalls eine beträchtliche Erhöhung zwischen 2012 und 2013 auf (+9,1 % bzw. +8,2 %). Auch in den anderen Kantonen erhöhten sich die massgebenden Einkommen in dieser Periode. Einzig im Kanton Zug reduzierten sich diese um 2,3 Prozent.

Tabelle 1 Massgebende Einkommen der natürlichen Personen 2017 und Vergleich zu 2016

Massgebende Einkommen der natürlichen Personen										
	Bemessungsjahre						Referenzjahre			
	2011		2012		2013		2017		Diff. 17 zu 16	
	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	pro Einw. (in %)	CHF pro Einw.
ZH	36'444'289	26'134	34'905'080	24'698	35'650'096	24'928	35'666'488	25'248	-0.7%	25'432
BE	15'571'544	15'733	15'781'096	15'827	16'191'221	16'112	15'847'953	15'892	-0.1%	15'912
LU	6'479'997	16'951	6'621'478	17'117	6'988'145	17'859	6'696'540	17'313	1.1%	17'132
UR	452'188	12'646	467'112	12'992	484'827	13'372	468'042	13'005	-0.1%	13'020
SZ	6'110'861	41'141	5'232'361	34'815	5'363'915	35'264	5'569'046	37'050	-1.6%	37'649
OW	641'643	17'748	673'816	18'496	864'085	23'528	726'515	19'939	8.5%	18'378
NW	1'196'598	28'883	1'136'494	27'223	1'239'332	29'460	1'190'808	28'524	1.4%	28'121
GL	561'554	14'217	557'970	13'971	611'329	15'245	576'951	14'479	0.8%	14'371
ZG	6'178'838	58'235	4'737'000	40'399	4'692'581	39'468	5'382'806	45'938	-1.4%	46'591
FR	4'570'900	16'109	4'602'281	15'844	4'880'130	16'443	4'684'437	16'134	1.0%	15'970
SO	4'458'564	17'297	4'469'219	17'196	4'572'784	17'437	4'500'189	17'310	-0.5%	17'406
BS	4'465'168	23'677	4'503'788	23'698	4'738'051	24'710	4'569'002	24'031	2.1%	23'542
BL	6'294'539	22'775	6'323'182	22'789	6'513'932	23'350	6'377'217	22'972	-0.9%	23'178
SH	1'237'632	15'965	1'250'648	15'964	1'311'566	16'580	1'266'616	16'172	-0.2%	16'200
AR	910'569	17'058	915'673	17'069	938'493	17'439	921'578	17'189	-1.2%	17'401
AI	277'451	17'603	275'986	17'474	283'225	17'904	278'887	17'661	1.2%	17'450
SG	7'470'498	15'437	7'486'124	15'323	7'681'429	15'582	7'546'017	15'448	-0.5%	15'519
GR	3'268'765	16'223	3'258'762	16'134	3'347'946	16'502	3'291'824	16'287	-2.0%	16'618
AG	11'600'601	18'745	11'804'934	18'813	12'058'815	18'947	11'821'450	18'836	-0.6%	18'955
TG	4'138'551	16'395	4'249'984	16'570	4'494'135	17'242	4'294'223	16'740	0.8%	16'605
TI	6'188'314	18'328	6'296'834	18'433	6'511'435	18'794	6'332'194	18'520	-0.1%	18'539
VD	15'287'260	21'008	15'707'264	21'245	16'158'365	21'506	15'717'630	21'256	-0.2%	21'288
VS	4'599'923	14'258	4'671'302	14'269	4'898'897	14'721	4'723'374	14'418	-1.5%	14'643
NE	2'693'122	15'505	2'721'989	15'531	2'778'760	15'700	2'731'291	15'579	-0.3%	15'632
GE	11'897'754	25'707	11'775'806	25'282	12'028'802	25'606	11'900'787	25'531	-2.4%	26'158
JU	894'269	12'668	905'729	12'729	924'793	12'891	908'264	12'763	-1.3%	12'937
CH	164'431'392	20'584	161'331'909	19'968	166'207'086	20'336	163'990'129	20'295	-0.5%	20'397

Freibetrag 2011: 30'600 CHF / Freibetrag 2012: 30'800 CHF / Freibetrag 2013: 30'800 CHF

2.1.2 Massgebende quellenbesteuerte Einkommen

Mit allen Nachbarländern bestehen bilaterale Abkommen zur Besteuerung der Grenzgängerinnen und Grenzgänger. Tabelle 2a differenziert die massgebenden quellenbesteuerten Einkommen nach den einzelnen Abkommen.

Im Schnitt aller Kantone entfallen rund 5 Prozent des Ressourcenpotenzials auf die massgebenden quellenbesteuerten Einkommen, wobei die Werte eine Spannweite von rund 1 Prozent (NW) bis 11 Prozent (GE) umfassen (vgl. Abbildung 1).

Wie aus Tabelle 2b ersichtlich ist, sind die massgebenden quellenbesteuerten Einkommen 2017 im Vergleich zu 2016 in 24 Kantonen gestiegen. Gesamtschweizerisch resultiert eine Erhöhung um 3,2 Prozent. Die stärksten Erhöhungen verzeichnen die Kantone Glarus (+10,2 %), Jura (+9,1 %) und Neuenburg (+7,7 %). Einen Rückgang weisen nur die Kantone Appenzell Ausserrhoden (-1,3 %) und Zug (-0,3 %) auf.

Tabelle 2a Berechnung der massgebenden quellenbesteuerten Einkommen 2017

CHF 1'000

Gebietsansässige Verwaltungsrate	Vollständig besteuerte Grenzgänger	Begrenzt besteuerte Grenzgänger aus					Summe	CHF pro Einw.
		Österreich	Deutschland	Frankreich mit Besteuerung durch Kanton GE	Frankreich mit Besteuerung durch Frankreich	Italien		
ZH	1'856'423	17'121	0	65'427	0	0	1'938'970	1'373
BE	572'256	34'919	30	2'044	0	17'156	626'407	628
LU	249'759	13'313	257	865	0	0	264'194	683
UR	27'680	66	286	0	0	0	28'032	779
SZ	114'942	15'430	299	330	0	0	131'002	872
OW	29'360	1'551	57	33	0	0	31'000	851
NW	29'143	371	661	91	0	0	30'266	725
GL	43'871	116	2'080	74	0	0	46'141	1'158
ZG	208'850	14'617	756	679	0	0	224'901	1'919
FR	228'838	0	630	13	0	0	229'481	790
SO	135'532	5'139	183	4'798	0	10'542	156'194	601
BS	269'573	40'333	311	167'951	0	200'012	678'181	3'567
BL	140'430	24'804	406	83'104	0	121'623	370'367	1'334
SH	106'352	6'937	142	44'541	0	0	157'972	2'017
AR	34'714	1'546	3'136	495	0	0	39'891	744
AI	7'050	444	958	83	0	0	8'535	541
SG	359'229	19'510	112'344	9'808	0	0	500'891	1'025
GR	303'405	54'845	4'583	43	0	11'108	373'984	1'850
AG	400'214	69'018	736	106'643	0	0	576'612	919
TG	220'847	13'822	3'759	34'555	0	0	273'084	1'065
TI	292'663	140'848	2'202	0	0	420'914	856'627	2'505
VD	1'003'721	0	0	0	0	242'703	1'246'423	1'686
VS	375'200	2'380	0	30	0	11'428	398'415	1'216
NE	127'552	6'399	12	28	0	112'581	246'572	1'406
GE	987'870	103'027	427	0	1'300'457	0	2'391'782	5'131
JU	27'705	2'296	0	66	0	57'931	87'999	1'237
CH	8'153'180	588'853	134'256	521'802	1'300'457	773'976	11'913'923	1'474

Tabelle 2b Massgebende quellenbesteuerte Einkommen 2017 und Vergleich zu 2016

	Massgebende quellenbesteuerte Einkommen									
	Bemessungsjahre					Referenzjahre				
	2011	Diff. 12 zu 11	2012	Diff. 13 zu 12	2013	2017	Diff. 17 zu 16	2016		
	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF pro Einw. (in %)	CHF pro Einw.	CHF pro Einw.
ZH	1'891'254	1.356	1'944'299	1.376	1'981'357	1'938'970	1'373	2.8%	1'535	1'535
BE	606'658	613	618'473	620	654'088	626'407	628	3.4%	608	608
LU	259'977	680	266'054	688	266'550	264'194	683	0.7%	678	678
UR	28'069	785	26'706	743	29'321	28'032	779	0.6%	774	774
SZ	127'667	860	127'257	847	138'083	131'002	872	3.3%	844	844
OW	30'364	840	30'545	838	32'092	31'000	851	2.5%	830	830
NW	28'203	681	29'627	710	32'968	30'266	725	7.0%	677	677
GL	43'635	1'105	46'400	1'162	48'389	46'141	1'158	10.2%	1'051	1'051
ZG	250'746	2'173	210'133	1'792	213'825	224'901	1'919	-0.3%	1'925	1'925
FR	219'141	772	233'428	804	235'873	229'481	790	5.0%	753	753
SO	156'968	609	152'474	587	159'139	156'194	601	0.3%	599	599
BS	671'653	3'562	653'604	3'439	709'285	678'181	3'567	5.7%	3'374	3'374
BL	366'859	1'327	364'429	1'313	379'812	370'367	1'334	2.9%	1'297	1'297
SH	158'541	2'045	155'541	1'985	159'834	157'972	2'017	2.6%	1'966	1'966
AR	40'676	762	40'479	755	38'517	39'891	744	-1.3%	754	754
AI	8'007	508	8'685	550	8'914	8'535	541	4.0%	520	520
SG	474'247	980	510'367	1'045	518'060	500'891	1'025	3.6%	990	990
GR	364'776	1'810	367'378	1'819	389'798	373'984	1'850	1.5%	1'823	1'823
AG	558'453	902	563'764	898	607'618	576'612	919	2.4%	897	897
TG	265'230	1'051	276'296	1'077	277'724	273'084	1'065	3.1%	1'032	1'032
TI	852'223	2'524	826'786	2'420	890'870	856'627	2'505	2.8%	2'438	2'438
VD	1'216'965	1'672	1'263'079	1'708	1'259'226	1'246'423	1'686	1.8%	1'655	1'655
VS	392'050	1'215	395'177	1'207	408'019	398'415	1'216	0.7%	1'208	1'208
NE	231'578	1'333	244'683	1'396	263'456	246'572	1'406	7.7%	1'306	1'306
GE	2'350'966	5'080	2'311'442	4'962	2'512'937	2'391'782	5'131	5.3%	4'875	4'875
JU	82'353	1'167	86'893	1'221	94'751	87'999	1'237	9.1%	1'133	1'133
CH	11'677'263	1'462	11'754'000	1'455	12'310'507	11'913'923	1'474	3.2%	1'428	1'428

2.1.3 Massgebende Vermögen

Im Schnitt aller Kantone entfallen rund 9 Prozent des Ressourcenpotenzials auf die massgebenden Vermögen, wobei dieser Anteil eine Spannweite von rund 4 Prozent (NE) bis 19 Prozent (NW) umfasst (vgl. Abbildung 1).

Das Reinvermögen jedes Kantons wird mit einem einheitlichen Faktor Alpha gewichtet. Gemäss Artikel 13 Absatz 4 FiLaV ist dieser Faktor für jede Vierjahresperiode neu zu berechnen. Dieser Faktor dient dazu, nicht das gesamte Reinvermögen der natürlichen Personen, sondern nur dessen durchschnittliche Wertsteigerung in das Ressourcenpotenzial zu übernehmen. Für die dritte Vierjahresperiode 2016–2019 wird ein Wert von 1,5 Prozent verwendet. Dieser Faktor gilt für alle Bemessungsjahre des Referenzjahres 2017. Der technische Bericht zur Berechnung des Faktors Alpha ist im Internet unter folgender Adresse erhältlich:

www.efv.admin.ch → Themen → Finanzausgleich → Dokumentation

Details zu den massgebenden Vermögen 2017 sind aus Tabelle 3 ersichtlich. Die massgebenden Vermögen sind gesamtschweizerisch um 3,9 Prozent gestiegen. Sie nahmen in allen Kantonen zu, wobei die Kantone Obwalden (+11,6 %), Uri (+9,9 %) und Luzern (+8,1 %) die grössten Wachstumsraten aufweisen. Das geringste Wachstum verzeichneten die Kantone Bern (+1,1 %), Neuenburg und Freiburg (je +1,9 %).

Tabelle 3 Massgebende Vermögen der natürlichen Personen 2017 und Vergleich zu 2016

	Massgebende Vermögen der natürlichen Personen									
	Bemessungsjahre					Referenzjahre				
	2011	Diff. 12 zu 11	2012	Diff. 13 zu 12	2013	2017	CHF pro Einw.	Diff. 17 zu 16	2016	CHF pro Einw.
	CHF 1'000	pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF pro Einw.	pro Einw. (in %)	CHF pro Einw.	CHF pro Einw.
ZH	5'254'371	3.3%	5'501'529	3'893	5'737'607	5'497'836	3'892	2.6%	3'793	3'793
BE	2'150'379	3.3%	2'238'474	2'245	2'346'394	2'245'083	2'251	1.1%	2'226	2'226
LU	941'662	8.1%	1'030'555	2'664	1'128'791	1'033'669	2'672	8.1%	2'471	2'471
UR	83'285	5.0%	87'909	2'445	91'596	87'597	2'434	9.9%	2'215	2'215
SZ	1'279'165	4.8%	1'355'912	9'022	1'447'358	1'360'812	9'053	5.0%	8'619	8'619
OW	118'869	14.8%	137'459	3'773	156'701	137'676	3'779	11.6%	3'387	3'387
NW	359'992	6.0%	384'659	9'214	418'134	387'595	9'284	4.8%	8'857	8'857
GL	93'950	4.8%	99'522	2'492	104'517	99'329	2'493	2.7%	2'427	2'427
ZG	779'092	6.3%	841'500	7'177	860'930	827'174	7'059	7.1%	6'590	6'590
FR	382'127	3.0%	402'906	1'387	419'435	401'489	1'383	1.9%	1'357	1'357
SO	310'713	9.5%	343'159	1'320	361'963	338'612	1'302	3.7%	1'256	1'256
BS	676'255	7.2%	730'832	3'845	818'027	741'705	3'901	7.8%	3'618	3'618
BL	530'038	5.8%	562'793	2'028	610'996	567'942	2'046	4.0%	1'968	1'968
SH	165'958	5.8%	177'491	2'266	187'380	176'943	2'259	3.1%	2'191	2'191
AR	173'236	6.9%	186'039	3'468	200'288	186'521	3'479	4.4%	3'333	3'333
AI	60'352	2.9%	62'253	3'942	64'847	62'484	3'957	3.7%	3'816	3'816
SG	1'268'200	4.5%	1'338'314	2'739	1'410'835	1'339'116	2'741	3.5%	2'649	2'649
GR	748'100	3.9%	778'926	3'856	830'390	785'805	3'888	4.2%	3'733	3'733
AG	1'450'536	3.6%	1'523'487	2'428	1'626'733	1'533'585	2'444	2.9%	2'375	2'375
TG	637'458	6.3%	688'576	2'685	733'950	686'661	2'677	3.8%	2'580	2'580
TI	742'110	4.8%	786'849	2'303	835'960	788'306	2'306	4.3%	2'211	2'211
VD	1'728'823	3.9%	1'825'184	2'469	1'991'784	1'848'597	2'500	4.0%	2'404	2'404
VS	595'439	4.5%	631'154	1'928	681'194	635'929	1'941	2.7%	1'890	1'890
NE	236'837	3.0%	246'106	1'404	258'664	247'202	1'410	1.9%	1'383	1'383
GE	1'272'264	14.3%	1'463'215	3'141	1'581'658	1'439'046	3'087	7.9%	2'862	2'862
JU	85'766	8.8%	94'068	1'322	100'022	93'285	1'311	4.2%	1'258	1'258
CH	22'124'978	5.1%	23'518'870	2'911	25'006'152	23'550'000	2'915	3.9%	2'804	2'804

2.1.4 Massgebende Gewinne der juristischen Personen

Die massgebenden Gewinne der juristischen Personen machen rund einen Viertel des Ressourcenpotenzials aus (vgl. Abbildung 1). Die Kantone besteuern gemäss Artikel 28 Absatz 2 ff. Bundesgesetz vom 14. Dezember 1990 über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden (StHG) die im Ausland erzielten Gewinne der Gesellschaften mit besonderem Steuerstatus zu einem reduzierten Satz. Diesem Umstand wird auch bei der Berechnung des Ressourcenpotenzials Rechnung getragen. In der Folge präsentieren wir deshalb zwei Tabellen. Tabelle 5a zeigt die massgebenden Gewinne der juristischen Personen ohne besonderen Steuerstatus, Tabelle 5b die massgebenden Gewinne der juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus.

Die im Ausland erzielten Gewinne der juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus werden mit den so genannten Betafaktoren gewichtet. Diese Faktoren sind für alle Kantone einheitlich und dienen dazu, das steuerlich ausschöpfbare Potenzial zu berechnen. Nach Artikel 19 Absatz 3 FiLaV gelten die Faktoren Beta für eine Vierjahresperiode des Ressourcenvergleichs.

Tabelle 4: Betafaktoren für die dritte Vierjahresperiode und Vergleich zur zweiten Periode

	2016 - 2019				2012 - 2015
	Status	Basisfaktor	Zuschlagsfaktor	Beta	Beta
Holdinggesellschaften	2	0.0%	2.6%	2.6%	2.7%
Domizilgesellschaften	3	8.9%	2.4%	11.3%	8.8%
Gemischte Gesellschaften	4	10.0%	2.3%	12.3%	12.5%

Nach Artikel 19 Absatz 4 FiLaV entsprechen die Faktoren Beta der Summe aus je einem Basisfaktor und je einem Zuschlagsfaktor. Die Betafaktoren für die Vierjahresperiode 2016–2019 berücksichtigen die Bemessungsjahre 2006–2011. Für Holdinggesellschaften ist der Basisfaktor 0 (vgl. Art. 28 Abs. 2 StHG). Für Domizil- und gemischte Gesellschaften entspricht der jeweilige Basisfaktor dem 1. Quartil der steuerbaren Anteile der übrigen Einkünfte aus dem Ausland aller juristischen Personen in der Schweiz, die gemäss Artikel 28 Absatz 3 oder 4 StHG besteuert werden. Zusätzlich zum Basisfaktor wird ein Zuschlagsfaktor berechnet. Dieser soll berücksichtigen, dass die Kantone über ihren 17 Prozent-Anteil an der direkten Bundessteuer diese Gewinne zusätzlich steuerlich ausschöpfen. Dessen Berechnung richtet sich nach Anhang 6 zur FiLaV. Die Betafaktoren beruhen auf der Addition der beiden gerundeten Werte (Basis- und Zuschlagsfaktor). Oben stehende Tabelle 4 zeigt die Betafaktoren für die Vierjahresperiode 2016–2019 und im Vergleich deren Werte für die letzte Vierjahresperiode.

Im Schnitt der Kantone entfallen rund 20 Prozent des Ressourcenpotenzials auf die Gewinne der juristischen Personen ohne besonderen Steuerstatus, wobei die Spannweite zwischen rund 14 Prozent (SZ, BL) und 26 Prozent (JU) liegt (vgl. Abbildung 1).

Die Gewinne der juristischen Personen sind sehr volatil. Im Referenzjahr 2017 weisen sie für die juristischen Personen ohne besonderen Steuerstatus gegenüber 2016 gesamtschweizerisch eine Zunahme um 3,7 Prozent auf. Zwischen den Bemessungsjahren 2011 und 2012 sowie zwischen 2012 und 2013 sind die Gewinne der juristischen Personen stark gestiegen (+5,9 % resp. +3,6 %).

Die stärkste Erhöhung gegenüber 2016 weisen die Kantone Nidwalden (+26,4 %), Uri (+17,4 %) und Luzern (+14,1 %) auf (vgl. Tabelle 5a). Rückgänge verzeichnen die Kantone Schaffhausen (-17,7 %), Solothurn (-4,4 %) und Waadt (-4,1 %).

Im Schnitt der Kantone entfallen rund 4 Prozent des Ressourcenpotenzials auf die Gewinne der juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus, wobei dieser Anteil eine Spannweite von rund 0,1 Prozent (UR) bis 24 Prozent (NE) umfasst (vgl. Abbildung 1).

Die Zahl der juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus ist in den meisten Kantonen gering, weshalb bereits einzelne Firmen grosse prozentuale Veränderungen auslösen können. Tabelle 5b zeigt diese Differenzen. Gesamtschweizerisch sind die Gewinne der juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus im Referenzjahr 2017 im Vergleich zu 2016 um 0,6 Prozent gestiegen.

Die Gewinne der juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus reduzierten sich im Bemessungsjahr 2012 gegenüber 2011 um 3,6 Prozent und stiegen im Bemessungsjahr 2013 gegenüber 2012 um 12,7 Prozent an.

Im Referenzjahr 2017 weisen 18 Kantone eine Erhöhung gegenüber 2016 auf. Das grösste Wachstum weisen die Kantone Obwalden (+48,1 %), Appenzell Ausserrhoden (+39,2 %) und Tessin (+36,8 %) auf. Die grössten Rückgänge verzeichnen die Kantone Bern (-77,7 %), Jura (-22,5 %) und Basel-Landschaft (-19,3 %).

Tabelle 5a Massgebende Gewinne der juristischen Personen ohne besonderen Steuerstatus 2017 und Vergleich zu 2016

	Massgebende Gewinne der juristischen Personen ohne besonderen Steuerstatus									
	Bemessungsjahre					Referenzjahre				
	2011	Diff. 12 zu 11	2012	Diff. 13 zu 12	2013	2017	Diff. 17 zu 16	2016		
	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF pro Einw. (in %)	CHF pro Einw.	CHF pro Einw.
ZH	11'037'003	7'914	11'392'882	8'061	12'384'068	8'660	11'604'651	8'215	7'969	7'969
BE	4'604'726	4'653	5'442'477	5'458	6'043'024	6'013	5'363'409	5'378	4'850	4'850
LU	2'035'843	5'326	3'048'719	7'881	3'124'347	7'985	2'736'303	7'074	6'197	6'197
UR	146'157	4'087	189'392	5'267	226'103	6'236	187'217	5'202	4'431	4'431
SZ	1'013'790	6'825	1'107'860	7'371	1'242'681	8'170	1'121'444	7'461	6'958	6'958
OW	233'630	6'462	270'130	7'415	289'711	7'889	264'490	7'259	6'525	6'525
NW	335'049	8'087	444'143	10'639	473'069	11'245	417'420	9'999	7'911	7'911
GL	159'325	4'034	151'730	3'799	174'142	4'343	161'732	4'059	3'962	3'962
ZG	2'166'666	18'779	2'328'705	19'860	2'391'716	20'116	2'295'696	19'592	18'940	18'940
FR	1'535'972	5'413	1'680'253	5'784	1'844'640	6'215	1'686'955	5'810	5'198	5'198
SO	1'174'095	4'555	1'332'741	5'128	1'276'613	4'868	1'261'150	4'851	5'075	5'075
BS	1'374'349	7'288	1'588'889	8'360	1'599'994	8'344	1'521'077	8'000	7'929	7'929
BL	1'145'633	4'145	1'188'252	4'283	1'260'805	4'519	1'198'230	4'316	4'252	4'252
SH	733'966	9'468	538'711	6'876	357'572	4'520	543'416	6'938	8'431	8'431
AR	308'401	5'777	323'543	6'031	335'902	6'242	322'615	6'017	5'899	5'899
AI	73'972	4'693	79'762	5'050	81'436	5'148	78'390	4'964	4'933	4'933
SG	2'895'746	5'984	2'910'865	5'958	2'966'628	6'018	2'924'413	5'987	5'905	5'905
GR	773'206	3'837	808'477	4'003	895'355	4'413	825'679	4'085	3'873	3'873
AG	3'878'393	6'267	3'422'954	5'455	3'784'886	5'947	3'695'411	5'888	5'775	5'775
TG	1'243'932	4'928	1'252'235	4'882	1'371'524	5'262	1'289'230	5'026	4'884	4'884
TI	2'230'497	6'606	2'564'362	7'507	2'664'224	7'690	2'486'361	7'272	7'021	7'021
VD	3'667'881	5'040	3'707'284	5'014	3'383'486	4'503	3'586'217	4'850	5'058	5'058
VS	1'158'117	3'590	1'178'950	3'601	1'359'967	4'087	1'232'345	3'762	3'728	3'728
NE	845'042	4'865	853'299	4'869	937'885	5'299	878'742	5'012	4'596	4'596
GE	4'223'664	9'126	4'705'857	10'103	4'549'115	9'684	4'492'878	9'639	9'436	9'436
JU	372'640	5'279	376'438	5'290	410'907	5'728	386'662	5'433	4'833	4'833
CH	49'367'694	6'180	52'888'908	6'546	55'429'803	6'782	52'562'135	6'505	6'272	6'272

Tabelle 5b Massgebende Gewinne der juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus 2017 und Vergleich zu 2016

	Massgebende Gewinne der juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus									
	Bemessungsjahre					Referenzjahre				
	2011	Diff. 12 zu 11	2012	Diff. 13 zu 12	2013	2017	Diff. 17 zu 16	2016		
	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)	CHF 1'000	CHF pro Einw. (in %)
ZH	575'716	413	426'076	301	474'734	332	492'175	348	492'175	337
BE	106'979	108	68'713	69	67'820	67	81'171	81	81'171	365
LU	136'307	357	77'410	200	117'910	301	110'543	286	110'543	252
UR	1'127	32	660	18	865	24	884	25	884	23
SZ	107'415	723	83'439	555	108'202	711	99'685	663	99'685	625
OW	5'696	158	6'324	174	12'891	351	8'304	228	8'304	154
NW	13'416	324	17'366	416	28'625	680	19'803	474	19'803	412
GL	6'568	166	13'380	335	48'410	1'207	22'786	572	22'786	504
ZG	1'230'448	10'665	1'267'091	10'806	1'324'226	11'138	1'273'922	10'872	1'273'922	10'331
FR	404'267	1'425	408'312	1'406	416'420	1'403	409'666	1'411	409'666	1'361
SO	15'998	62	14'067	54	10'215	39	13'427	52	13'427	64
BS	1'277'060	6'772	1'653'282	8'699	1'628'169	8'491	1'519'504	7'992	1'519'504	7'659
BL	155'260	562	162'186	585	166'432	597	161'293	581	161'293	720
SH	149'966	1'935	267'874	3'419	366'403	4'632	261'414	3'338	261'414	2'578
AR	2'392	45	7'323	137	11'720	218	7'145	133	7'145	96
AI	12'292	780	2'797	177	2'609	165	5'899	374	5'899	374
SG	204'101	422	219'048	448	242'717	492	221'955	454	221'955	413
GR	29'445	146	27'997	139	24'018	118	27'153	134	27'153	158
AG	22'086	36	43'881	70	28'463	45	31'477	50	31'477	56
TG	12'607	50	17'739	69	19'736	76	16'694	65	16'694	57
TI	73'915	219	95'269	279	247'541	714	138'908	406	138'908	297
VD	2'149'065	2'953	1'712'649	2'316	1'745'162	2'323	1'868'959	2'527	1'868'959	2'849
VS	12'491	39	10'577	32	10'788	32	11'285	34	11'285	29
NE	1'083'458	6'238	1'077'359	6'147	1'823'664	10'304	1'328'161	7'576	1'328'161	5'730
GE	1'260'041	2'723	1'136'010	2'439	1'132'143	2'410	1'176'005	2'523	1'176'005	2'495
JU	12'119	172	12'731	179	5'599	78	10'150	143	10'150	184
CH	9'060'236	1'134	8'829'560	1'093	10'065'485	1'232	9'318'427	1'153	9'318'427	1'146

2.1.5 Massgebende Steuerrepartitionen

Die Bedeutung der massgebenden Steuerrepartition für das Ressourcenpotenzial ist minim. Ihr Anteil liegt zwischen -1 (BE, AR, FR) und +2 Prozent (GR). Die starken Veränderungen (in CHF/Einw. in der Tabelle) sind darauf zurückzuführen, dass nicht alle Kantone ihre Steuerrepartitionen regelmässig abrechnen. Die Werte für das Referenzjahr 2017 sind in Tabelle 6 aufgeführt.

Tabelle 6 Massgebende Steuerrepartitionen 2017 und Vergleich zu 2016

Massgebende Steuerrepartitionen												
	Bemessungsjahre								Referenzjahre			
	2011	Diff. 12 zu 11	2012	Diff. 13 zu 12	2013	2017	Diff. 17 zu 16	2016	2017	Diff. 17 zu 16	2016	
	CHF pro CHF 1'000 Einw.	CHF pro CHF 1'000 Einw.	CHF pro CHF 1'000 Einw.	CHF pro CHF 1'000 Einw.	CHF pro CHF 1'000 Einw.	CHF pro CHF 1'000 Einw.	CHF pro CHF 1'000 Einw.	CHF pro CHF 1'000 Einw.	CHF pro CHF 1'000 Einw.	CHF pro CHF 1'000 Einw.	CHF pro CHF 1'000 Einw.	CHF pro CHF 1'000 Einw.
ZH	-69'366	-50	-79	-181'532	-128	-77	-293'632	-205	-181'510	-128	92	-221
BE	-32'043	-32	-537	-567'893	-570	602	32'682	33	-189'084	-190	5	-195
LU	-13'438	-35	132	37'299	96	49	56'801	145	26'887	70	54	16
UR	2'873	80	-12	2'470	69	-304	-8'537	-235	-1'065	-30	-125	95
SZ	3'231	22	-36	-2'094	-14	-64	-11'913	-78	-3'592	-24	-8	-15
OW	2'809	78	163	8'763	241	-557	-11'637	-317	-21	-1	-119	119
NW	3'848	93	94	7'785	186	-474	-12'099	-288	-155	-4	-147	143
GL	5'300	134	82	8'635	216	-168	1'925	48	5'287	133	-139	271
ZG	5'137	45	-3	4'926	42	-19	2'763	23	4'275	36	-36	72
FR	-45'883	-162	148	-4'067	-14	-227	-71'570	-241	-40'507	-140	-61	-78
SO	16'915	66	412	124'083	477	-776	-78'386	-299	20'871	80	-168	248
BS	-46'288	-245	180	-12'483	-66	15	-9'646	-50	-22'806	-120	13	-133
BL	-42'292	-153	18	-37'548	-135	37	-27'567	-99	-35'802	-129	-12	-117
SH	-36	0	309	24'160	308	-214	7'481	95	10'535	135	-13	147
AR	-5'424	-102	-118	-11'776	-220	77	-7'677	-143	-8'293	-155	-60	-94
AI	1'065	68	-39	455	29	-46	-274	-17	415	26	38	-12
SG	33'451	69	-45	11'617	24	-77	-26'275	-53	6'264	13	-56	69
GR	48'974	243	456	141'129	699	-298	81'319	401	90'474	448	46	402
AG	85'907	139	-241	-63'812	-102	68	-21'281	-33	272	0	-62	62
TG	-24'531	-97	198	25'982	101	-0	26'297	101	9'250	36	0	36
TI	32'819	97	247	117'440	344	-121	77'124	223	75'795	222	-97	319
VD	-3'812	-5	32	20'142	27	-134	-80'559	-107	-21'409	-29	-70	41
VS	33'263	103	291	129'058	394	-80	104'602	314	88'974	272	39	233
NE	7'310	42	529	100'004	571	-41	93'669	529	66'994	382	18	364
GE	34'276	74	-4	32'474	70	249	149'789	319	72'180	155	47	108
JU	3'035	43	287	23'502	330	-169	11'560	161	12'699	178	17	161
CH	37'100	5	-12	-61'280	-8	6	-15'040	-2	-13'073	-2	-5	3

+: Saldogrösse; mehr Zuflüsse aus anderen Kantonen als Abflüsse an andere Kantone

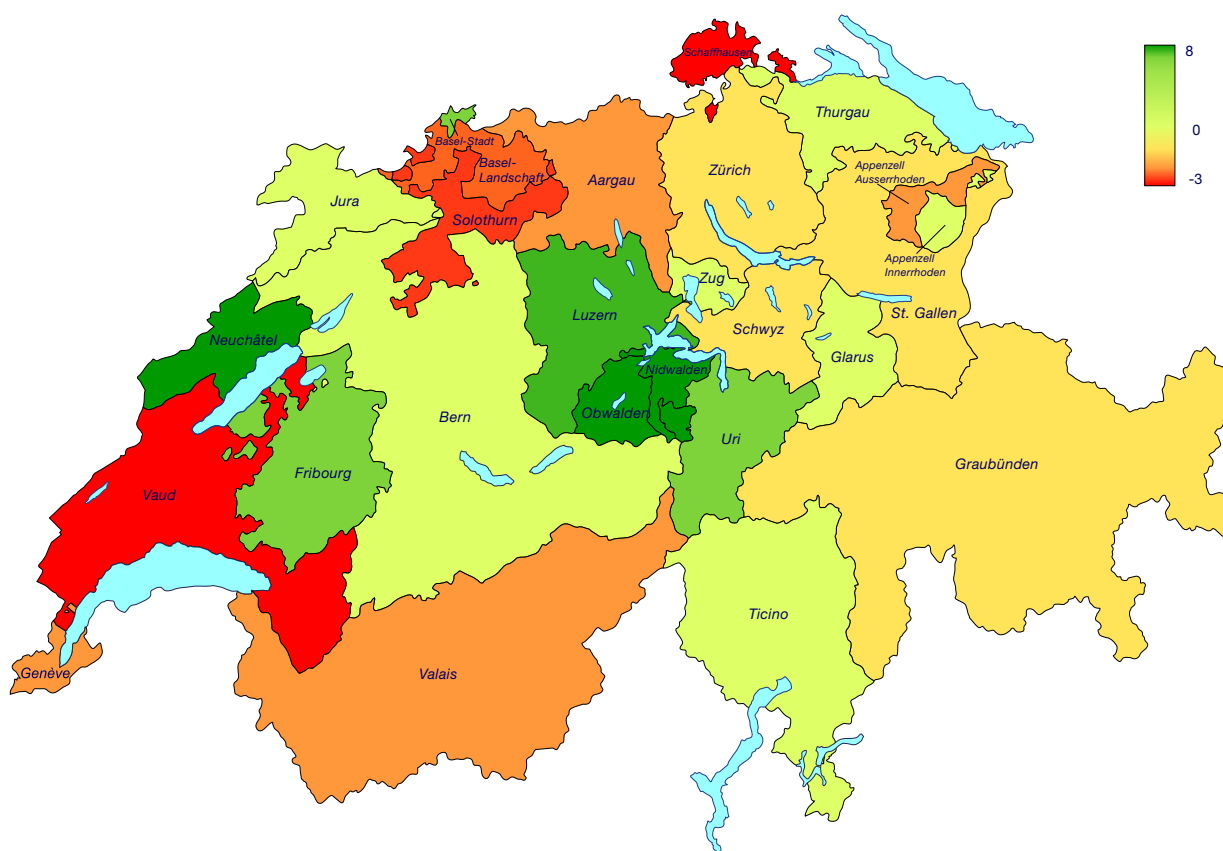
-: Saldogrösse; mehr Abflüsse an andere Kantone als Zuflüsse aus anderen Kantonen

2.2 Ressourcenpotenzial und Ressourcenindex 2017

Die Ressourcenpotenziale der Kantone entsprechen den Summen der massgebenden Einkommen, Vermögen und Gewinnen des Referenzjahres unter Berücksichtigung der interkantonalen Steuerrepartitionen. Die Zunahme des Ressourcenpotenzials aller Kantone beträgt zwischen 2016 und 2017 2,1 Prozent, die Zunahme des Ressourcenpotenzials der ressourcenstarken Kantone beläuft sich auf 1,7 Prozent. Diese Erhöhung lässt sich vor allem auf ein Wachstum der massgebenden quellenbesteuerten Einkommen, Vermögen und Gewinne juristischer Personen ohne besonderen Steuerstatus zurückführen. Das grösste Wachstum ihres Ressourcenpotenzials pro Kopf verzeichnen die Kantone Obwalden (+9,1 %), Neuenburg (+8,1 %) und Nidwalden (+6,2 %). Die höchsten Rückgänge weisen die Kantone Schaffhausen (-2,1 %), Solothurn (-1,8 %) und Waadt (-1,5 %) auf.

Wird das Ressourcenpotenzial pro Einwohner ins Verhältnis zum entsprechenden schweizerischen Mittel gesetzt, resultiert daraus der Ressourcenindex. Für 2017 und im Vergleich zu 2016 ergeben sich die Werte gemäss Tabelle 7. Abbildung 2 gibt einen grafischen Überblick über die Veränderung der Ressourcenindizes zwischen 2016 und 2017.

Abbildung 2 Veränderung des Ressourcenindex 2016–2017 (in Punkten)



Die Zahl der ressourcenschwachen Kantone bleibt im Referenzjahr 2017 gegenüber 2016 bei 19 Kantonen. Die grössten Indexzunahmen weisen die Kantone Nidwalden (+7,6 Indexpunkte), Obwalden (+7,4 Indexpunkte) und Neuenburg (+6,5 Indexpunkte) auf. Zwölf Kantone haben einen Rückgang ihres Ressourcenindex gegenüber 2016 zu verzeichnen. Den grössten Rückgang weisen die Kantone Schaffhausen (-2,9 Indexpunkte), Waadt (-2,5 Indexpunkte) sowie Solothurn (-2,1 Indexpunkte) auf.

Tabelle 7 Ressourcenpotenzial und Ressourcenindex 2017 und Vergleich zu 2016

	2011	2012	2013	2017			2016		Diff. RI 2017 zu 2016	
	ASG	ASG	ASG	RP	Massgebende Wohn- bevölkerung	RP pro Einw.	RI	RP pro Einw.	RI	
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	(Mittelwert 11 - 13)	CHF	Punkte	CHF	Punkte	Punkte
ZH	55'133'269	53'988'332	55'934'229	55'018'610	1'412'647	38'947	120.4	38'645	120.6	-0.2
BE	23'008'244	23'581'339	25'335'229	23'974'937	997'236	24'041	74.3	23'766	74.2	0.1
LU	9'840'349	11'081'516	11'682'543	10'868'136	386'801	28'097	86.9	26'747	83.5	3.4
UR	713'699	774'249	824'176	770'708	35'990	21'414	66.2	20'557	64.1	2.1
SZ	8'642'129	7'904'735	8'288'327	8'278'397	150'311	55'075	170.3	54'678	170.6	-0.3
OW	1'033'010	1'127'036	1'343'844	1'167'963	36'436	32'055	99.1	29'392	91.7	7.4
NW	1'937'107	2'020'075	2'180'030	2'045'737	41'748	49'002	151.5	46'122	143.9	7.6
GL	870'332	877'636	988'712	912'227	39'846	22'894	70.8	22'587	70.5	0.3
ZG	11'150'928	9'389'355	9'486'041	10'008'775	117'175	85'417	264.1	84'449	263.5	0.6
FR	7'066'524	7'323'111	7'724'929	7'371'521	290'342	25'389	78.5	24'559	76.6	1.9
SO	6'133'253	6'435'743	6'302'328	6'290'441	259'971	24'197	74.8	24'649	76.9	-2.1
BS	8'418'198	9'117'911	9'483'880	9'006'663	190'127	47'372	146.5	45'990	143.5	3.0
BL	8'450'036	8'563'294	8'904'410	8'639'247	277'606	31'121	96.2	31'297	97.6	-1.4
SH	2'446'027	2'414'426	2'390'236	2'416'896	78'322	30'858	95.4	31'513	98.3	-2.9
AR	1'429'849	1'461'281	1'517'243	1'469'458	53'614	27'408	84.7	27'388	85.5	-0.8
AI	433'139	429'937	440'756	434'611	15'792	27'522	85.1	27'080	84.5	0.6
SG	12'346'243	12'476'336	12'793'393	12'538'657	488'488	25'668	79.4	25'544	79.7	-0.3
GR	5'233'266	5'382'668	5'568'826	5'394'920	202'118	26'692	82.5	26'605	83.0	-0.5
AG	17'595'976	17'295'207	18'085'235	17'658'806	627'599	28'137	87.0	28'121	87.7	-0.7
TG	6'273'248	6'510'812	6'923'366	6'569'142	256'522	25'609	79.2	25'194	78.6	0.6
TI	10'119'878	10'687'541	11'227'155	10'678'191	341'906	31'231	96.6	30'825	96.2	0.4
VVD	24'046'183	24'235'602	24'457'464	24'246'416	739'462	32'789	101.4	33'296	103.9	-2.5
VS	6'791'284	7'016'217	7'463'466	7'090'323	327'592	21'644	66.9	21'732	67.8	-0.9
NE	5'097'348	5'243'441	6'156'099	5'498'963	175'314	31'366	97.0	29'011	90.5	6.5
GE	21'038'965	21'424'803	21'954'444	21'472'737	466'127	46'066	142.4	45'935	143.3	-0.9
JU	1'450'182	1'499'361	1'547'632	1'499'058	71'164	21'065	65.1	20'506	64.0	1.1
CH	256'698'663	258'261'967	269'003'992	261'321'540	8'080'253	32'341	100.0	32'051	100.0	0.0

2.3 Ressourcenausgleich 2017 – Einzahlungen der ressourcenstarken Kantone und Auszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone

Gemäss Artikel 5 Absatz 1 FiLaG legt die Bundesversammlung alle vier Jahre die Grundbeiträge für den vertikalen und horizontalen Ressourcenausgleich fest. In den Zwischenjahren wird gemäss Artikel 5 Absatz 2 FiLaG der Grundbeitrag der ressourcenstarken Kantone analog der Entwicklung des Ressourcenpotenzials dieser Kantone und der Grundbeitrag des Bundes analog der Entwicklung des Ressourcenpotenzials aller Kantone angepasst.

Beim Referenzjahr 2017 handelt es sich um das zweite Jahr der dritten Vierjahresperiode. Das Parlament hat die Dotation des Ressourcenausgleichs für die dritte Vierjahresperiode mit Bundesbeschluss vom 19. Juni 2015 festgelegt. Die Dotation des vertikalen Ressourcenausgleichs 2017 bestimmt sich ausgehend von der Dotation 2016, angepasst um die Entwicklung des Ressourcenpotenzials aller Kantone in den Referenzjahren 2016–2017 von 2,1 Prozent (d.h. Erhöhung um rund 49 Mio. CHF). Analog bestimmt sich die Dotation des horizontalen Ressourcenausgleichs 2017 ausgehend von derjenigen von 2016 angepasst um die Entwicklung des Ressourcenpotenzials der ressourcenstarken Kantone in den Referenzjahren 2016–2017 von 1,7 Prozent (d.h. Erhöhung um 26 Mio. CHF). Nach Artikel 24 Absatz 2 FiLaV werden dabei nur die ressourcenstarken Kantone im betreffenden Jahr (2017) berücksichtigt.

Die kantonalen Ein- und Auszahlungen im Rahmen des Ressourcenausgleichs werden direkt durch den Ressourcenindex bestimmt. Kantone mit einem Ressourcenindex von über 100 Punkten sind ressourcenstark und zahlen entsprechend ihrer Ressourcenstärke und Bevölkerungszahl in den Ressourcenausgleich ein (horizontaler Ressourcenausgleich). Kantone mit einem Ressourcenindex von unter 100 Punkten gelten als ressourcenschwache Kantone und erhalten entsprechende Beiträge aus dem horizontalen und vertikalen Ressourcenausgleich. Die Auszahlungen an die ressourcenschwachen Kantone sind progressiv. Das heisst, dass mit abnehmendem Ressourcenindex ein steigender Betrag pro Einwohner ausbezahlt wird. Die Ein- bzw. Auszahlungen für das Jahr 2017 sind in Tabelle 8 aufgeführt.

Bei den ressourcenstarken Kantonen erfahren die Kantone Nidwalden (+151 CHF/Einw.), Zug (+74 CHF/Einw.) und Basel-Stadt (+70 CHF/Einw.) gegenüber 2016 die höchsten Mehrbelastungen. Einzig der Kanton Waadt wird weniger belastet (-43 CHF/Einw., vgl. Tabelle 8).

Bei den ressourcenschwachen Kantonen verzeichnen die Kantone Solothurn (+173 CHF/Einw.), Wallis (+116 CHF/Einw.) und Schaffhausen (+68 CHF/Einw.) die grössten Zunahmen der Ausgleichszahlungen. Demgegenüber sinken die Ausgleichszahlungen bei den Kantonen Neuenburg (-211 CHF/Einw.), Obwalden (-201 CHF/Einw.) und Luzern (-170 CHF/Einw.).

Tabelle 8 Ressourcenausgleich 2017 und Vergleich zu 2016

Standardisierter Steuersatz 2017: 26.6%									
(+)= Belastung des Kantons; (-)= Entlastung des Kantons									
Ressourcenvergleich 2017									
Ressourcenvergleich 2016									
Diff.									
RA 2017 zu 2016									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									
CHF 1'000									
CHF pro									
Einw.									

Der Standardisierte Steuerertrag (SSE) ist die technische Bezeichnung der massgebenden eigenen Ressourcen gemäss Artikel 6 Absatz 3 FiLaG. Der SSE ist eine Hilfsgrösse, die es erlaubt, die Ausgleichswirkung des Ressourcenausgleichs zu beurteilen. Der SSE eines Kantons entspricht seinen Steuereinnahmen, die er erzielen würde, wenn er sein Ressourcenpotenzial mit einem für alle Kantone einheitlichen, proportionalen Steuersatz besteuern würde. Zur Beurteilung der Ausgleichswirkung werden den kantonalen Werten des SSE die Beträge des horizontalen und vertikalen Ressourcenausgleichs dazu geschlagen bzw. abgezogen. Daraus resultiert der «SSE nach erfolgtem Ressourcenausgleich», woraus sich der «Index der SSE nach erfolgtem Ausgleich» berechnen lässt.

Von Bedeutung im Zusammenhang mit der Beurteilung des Ressourcenausgleichs ist in Tabelle 8 die Spalte «Index SSE nach RA». Sie gibt namentlich darüber Auskunft, wie stark der Ressourcenausgleich den Index des standardisierten Steuerertrags (SSE, vgl. Kasten) des ressourcenschwächsten Kantons (im Referenzjahr 2017 der Kanton Jura) anzuheben vermag. Gemäss Artikel 6 FiLaG ist anzustreben, dass der Index des ressourcenschwächsten Kantons durch den Ressourcen- und Härteausgleich auf mindestens 85 Punkte angehoben wird. Der Index SSE des Kantons Jura beträgt 2017 nach dem Ressourcenausgleich 87,8 Punkte. Somit übertreffen 2017 alle ressourcenschwachen Kantone die anzustrebende Zielgrösse deutlich.

Gemäss Artikel 135 Absatz 3 BV soll der horizontale Ressourcenausgleich zwischen zwei Dritteln und 80 Prozent der Leistungen des Bundes (vertikaler Ressourcenausgleich) liegen. Für das Jahr 2017 beträgt die Einzahlung sämtlicher ressourcenstarker Kantone in den horizontalen Ressourcenausgleich 68,0 Prozent des vertikalen Ressourcenausgleichs wie aus Tabelle 18 in Kapitel 5 ersichtlich ist. 2016 betrug das Verhältnis 68,3 Prozent.

Die ressourcenstarken Kantone zahlen gemäss Artikel 5 Absatz 3 FiLaG von demjenigen Teil der SSE bzw. des Ressourcenpotenzials (RP), der über dem schweizerischen Mittel liegt (so genannter Überschuss-SSE bzw. Überschuss-RP) einen einheitlichen Prozentsatz in den horizontalen Ressourcenausgleich ein. Wie die entsprechenden Zeilen zu den ressourcenstarken Kantonen in Tabelle 9 zeigen, nimmt dieser Anteil gegenüber dem Vorjahr beim Überschuss-RP von 5,4 auf 5,5 Prozent und beim Überschuss-SSE von 20,2 auf 20,5 Prozent zu. Die ressourcenstarken Kantone werden somit pro Indexpunkt leicht mehr belastet als im Vorjahr.

Tabelle 9 Einzahlungen/Auszahlungen in % des RP, in % des Überschuss-RP, in % des SSE und in % des Überschuss-SSE (2016 und 2017)

(+) = Belastung des Kantons; (-) = Entlastung des Kantons

Ressourcenausgleich pro Einwohner 2017						Ressourcenausgleich pro Einwohner 2016					
	CHF	in % des RP	in % des Über- schuss-RP	in % des SSE	in % des Über- schuss-SSE		CHF	in % des RP	in % des Über- schuss-RP	in % des SSE	in % des Über- schuss-SSE
ZH	361	0.9%	5.5%	3.5%	20.5%		356	0.9%	5.4%	3.5%	20.2%
BE	-1'215	-5.1%	-14.6%	-19.0%	-55.0%		-1'198	-5.0%	-14.5%	-18.9%	-54.2%
LU	-432	-1.5%	-10.2%	-5.8%	-38.3%		-602	-2.3%	-11.4%	-8.4%	-42.6%
UR	-1'856	-8.7%	-17.0%	-32.6%	-63.8%		-1'984	-9.7%	-17.3%	-36.2%	-64.7%
SZ	1'242	2.3%	5.5%	8.5%	20.5%		1'221	2.2%	5.4%	8.4%	20.2%
OW	-7	0.0%	-2.4%	-0.1%	-8.9%		-208	-0.7%	-7.8%	-2.6%	-29.3%
NW	911	1.9%	5.5%	7.0%	20.5%		759	1.6%	5.4%	6.2%	20.2%
GL	-1'483	-6.5%	-15.7%	-24.3%	-59.0%		-1'471	-6.5%	-15.5%	-24.4%	-58.3%
ZG	2'901	3.4%	5.5%	12.8%	20.5%		2'827	3.3%	5.4%	12.5%	20.2%
FR	-925	-3.6%	-13.3%	-13.7%	-50.0%		-1'026	-4.2%	-13.7%	-15.7%	-51.3%
SO	-1'180	-4.9%	-14.5%	-18.3%	-54.4%		-1'007	-4.1%	-13.6%	-15.3%	-51.0%
BS	821	1.7%	5.5%	6.5%	20.5%		752	1.6%	5.4%	6.1%	20.2%
BL	-63	-0.2%	-5.2%	-0.8%	-19.5%		-30	-0.1%	-3.9%	-0.4%	-14.8%
SH	-86	-0.3%	-5.8%	-1.0%	-21.7%		-18	-0.1%	-3.3%	-0.2%	-12.3%
AR	-545	-2.0%	-11.0%	-7.5%	-41.5%		-494	-1.8%	-10.6%	-6.8%	-39.7%
AI	-526	-1.9%	-10.9%	-7.2%	-41.0%		-545	-2.0%	-11.0%	-7.5%	-41.1%
SG	-868	-3.4%	-13.0%	-12.7%	-48.9%		-825	-3.2%	-12.7%	-12.1%	-47.6%
GR	-672	-2.5%	-11.9%	-9.5%	-44.7%		-627	-2.4%	-11.5%	-8.8%	-43.2%
AG	-426	-1.5%	-10.1%	-5.7%	-38.1%		-379	-1.3%	-9.7%	-5.1%	-36.2%
TG	-880	-3.4%	-13.1%	-12.9%	-49.1%		-895	-3.6%	-13.1%	-13.3%	-48.9%
TI	-55	-0.2%	-4.9%	-0.7%	-18.5%		-63	-0.2%	-5.1%	-0.8%	-19.3%
VD	25	0.1%	5.5%	0.3%	20.5%		67	0.2%	5.4%	0.8%	20.2%
VS	-1'796	-8.3%	-16.8%	-31.2%	-63.1%		-1'680	-7.7%	-16.3%	-29.0%	-61.0%
NE	-45	-0.1%	-4.6%	-0.5%	-17.3%		-255	-0.9%	-8.4%	-3.3%	-31.5%
GE	750	1.6%	5.5%	6.1%	20.5%		749	1.6%	5.4%	6.1%	20.2%
JU	-1'948	-9.2%	-17.3%	-34.7%	-64.9%		-1'998	-9.7%	-17.3%	-36.5%	-64.9%

Überschuss-RP: Differenz zwischen Ressourcenpotential und dem schweizerischen Mittel.

Überschuss-SSE: Differenz zwischen dem standardisierten Steuerertrag und dem schweizerischen Mittel.

Aus Tabelle 9 ist auch ersichtlich, dass die ressourcenschwächsten Kantone Jura und Uri Beitragszahlungen in der Höhe von 34,7 bzw. 32,6 Prozent ihres standardisierten Steuerertrags erhalten.

2.4 Massnahmen bei ungenügender Datenqualität

Für die Bemessungsjahre 2011–2013 konnten alle Kantone korrekte Daten liefern, sodass keine Korrekturen vorgenommen werden mussten.

3 Lastenausgleich 2017

Gemäss Artikel 9 Absatz 1 FiLaG legt die Bundesversammlung jeweils für vier Jahre den Grundbeitrag für den geografisch-topografischen und für den soziodemografischen Lastenausgleich fest. In den Zwischenjahren werden gemäss Artikel 9 Absatz 2 FiLaG die Mittel des Lastenausgleichs an die Teuerung angepasst.

Das Referenzjahr 2017 ist das zweite Jahr der dritten Vierjahresperiode. Die Dotation des Lastenausgleichs für das Referenzjahr 2017 ergibt sich damit aus der Anpassung des Ausgleichbetrags des Vorjahres an die Teuerung. Die Anpassung erfolgt anhand der neusten verfügbaren Veränderung des Landesindex der Konsumentenpreise gegenüber dem Vorjahresmonat, das heisst April 2016. Die für das Jahr 2017 berücksichtigte Teuerung beträgt dementsprechend -0,4 Prozent. Für den Lastenausgleich stehen 2017 folglich 715 Millionen Franken zur Verfügung, rund 3 Millionen Franken weniger als 2016. Dieser Betrag wird je zur Hälfte (rund 358 Mio.) auf den geografisch-topografischen und den soziodemografischen Lastenausgleich aufgeteilt.

Für die Berechnung der Lastenindizes 2017 der Kantone wurden die aktuellsten Daten der Arealstatistik (AREA), der Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP), des Landschaftsmodells swissBOUNDARIES^{3D}, des digitalen Höhenmodells swissALTI^{3D}, der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT), des Informationssystems Ordipro, der Statistik der Sozialhilfeempfänger und der Finanzstatistik der bedarfsabhängigen Sozialleistungen verwendet.

3.1 Geografisch-topografischer Lastenausgleich (GLA)

Beim geografisch-topografischen Lastenausgleich werden die massgebenden Sonderlasten anhand der vier Teilindikatoren «Siedlungshöhe», «Steilheit des Geländes», «Siedlungsstruktur» und «Bevölkerungsdichte» gemessen (Art. 29 f. FiLaV). Als Sonderlasten werden dabei jene Lasten definiert, deren Indizes über dem Schwellenwert von 100 (= gesamtschweizerischer Durchschnitt) liegen.

Seit dem Referenzjahr 2014 werden die Daten für den Teilindikator «Siedlungshöhe» jedes Jahr aktualisiert. Im Durchschnitt aller Kantone geht der Teilindikator um 0,7 Prozent zurück. In den jeweiligen Empfängerkantonen verändert er sich im Vergleich zu 2016 in einer Bandbreite von -0,9 (BE) und +0,2 Prozent (NE, JU, VD). Der Kanton Waadt verzeichnet einen Anstieg des Lastenindex um 0,9 auf 100,8 Indexpunkte und hat erstmals Anspruch auf geografisch-topografischen Lastenausgleich.

Beim Teilindikator «Steilheit des Geländes» verzeichnen die Kantone nur geringe Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Die Datengrundlage der Arealstatistik basiert auf dem Auswertungsstand vom 2.12.2015. Neben dem Kanton Genf werden neu auch für die Kantone Waadt, Freiburg und Neuenburg die Resultate der Erhebung 2013/2018 verwendet. Bei den übrigen 22 Kantonen liegen weiterhin die Resultate der Erhebung 2004/2009 zugrunde.

Der Teilindikator «Siedlungsstruktur» sinkt in den meisten Empfängerkantonen. Schweizweit hat die Wohnbevölkerung in Siedlungen mit weniger als 200 Einwohnern abgenommen und die Wohnbevölkerung hat in allen Kantonen zugenommen. Die grösste Reduktion ergibt sich in den Kantonen Obwalden (-4,9 %), Freiburg (-2,9 %), Schwyz (-2,4 %) und Appenzell Ausserrhoden (-2,2 %). Der Teilindikator erhöht sich indessen für die Empfängerkantone Glarus (+5,7 %), Jura (+1,9 %) und Graubünden (+0,3 %).

Der Teilindikator «geringe Bevölkerungsdichte» nimmt gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Anstiegs der dem Indikator zugrundeliegenden Bevölkerungszahlen in allen Kantonen leicht ab. Am stärksten reduziert sich der Teilindikator in den Empfängerkantonen Freiburg (-1,9 %), Wallis (-1,4 %) und Tessin (-1,1 %).

Die massgebenden Sonderlasten für das Referenzjahr 2017 sind in Tabelle 10 aufgelistet. Gemäss Artikel 32 FiLaV wird für die ersten zwei Teilindikatoren je ein Drittel und für die letzten zwei Teilindikatoren je ein Sechstel des Ausgleichsbetrags (358 Mio. CHF) verwendet. Daraus resultieren die Ausgleichsbeträge an die einzelnen Kantone gemäss Tabelle 11. Abbildung 3 gibt einen grafischen Überblick über die Ausgleichszahlungen pro Einwohner.

Abbildung 3 Geografisch-topografische Lastenausgleichszahlungen in Franken pro Einwohner 2017



Im Referenzjahr 2017 weisen 18 Kantone geografisch-topografische Sonderlasten auf, ein Kanton mehr als in den Jahren 2008 bis 2016. Neu dazu gekommen ist der Kanton Waadt, der beim Teilindikator «Siedlungshöhe» erstmals den gesamtschweizerischen Durchschnitt überschreitet. Der Kanton Graubünden verzeichnet mit 670 Franken pro Einwohner den höchsten Ausgleichsbetrag. Dahinter folgen die Kantone Appenzell Innerrhoden (521 CHF/Einw.), Appenzell Ausserrhoden (353 CHF/Einw.), Uri (320 CHF/Einw.) und Wallis (224 CHF/Einw.).

Tabelle 10 GLA: Teilindikatoren, Lastenindizes und massgebende Sonderlasten 2017

Teilindikatoren					Lastenindizes			Massgebende Sonderlasten					
Siedlungs- höhe ¹⁾	Steilheit des Geländes ²⁾	Siedlungs- struktur ³⁾	Bevölke- rungs- dichte ⁴⁾		Siedlungs- höhe	Steilheit des Geländes	Siedlungs- struktur	Bevölke- rungs- dichte	Siedlungshöhe	Steilheit des Geländes	Siedlungs- struktur	Bevölkerungs- dichte	
ZH	0.1%	511.0	2.5%	0.12	2.0	59.8	44.8	23.8		0	0	0	0
BE	9.2%	871.0	10.0%	0.59	127.1	101.9	176.6	117.8	2'517'753	915'162	7'727'638	17'967'640	
LU	3.2%	688.0	9.4%	0.38	44.0	80.5	165.8	75.5		0	2'435'916	0	
UR	16.2%	1'559.0	13.0%	2.99	223.8	182.3	228.9	596.5	722'125	4'086'442	601'319	17'877'972	
SZ	16.1%	1'031.0	8.6%	0.59	222.9	120.6	152.3	118.6	3'029'608	1'502'791	688'425	2'841'317	
OW	15.1%	1'294.0	13.0%	1.33	208.3	151.3	230.2	265.7	601'607	2'048'409	624'700	6'103'394	
NW	2.3%	1'010.0	8.5%	0.66	32.3	118.1	150.3	130.8		378'127	180'074	1'296'064	
GL	5.4%	1'320.0	6.3%	1.72	74.8	154.4	111.8	343.6	0	2'378'150	29'701	9'693'818	
ZG	4.1%	692.0	4.9%	0.20	57.0	80.9	85.8	39.7		0	0	0	0
FR	12.0%	759.0	10.2%	0.55	166.0	88.8	180.4	109.9	2'406'492	0	2'489'827	3'003'432	
SO	0.2%	552.0	3.4%	0.30	2.3	64.6	60.2	59.8		0	0	0	0
BS	0.0%	274.0	0.4%	0.02	0.0	32.0	6.6	3.9	0	0	0	0	0
BL	0.1%	507.0	1.9%	0.18	0.7	59.3	32.8	36.7		0	0	0	0
SH	0.0%	516.0	2.9%	0.38	0.2	60.4	51.1	75.0		0	0	0	0
AR	58.2%	906.0	12.4%	0.45	803.5	106.0	219.1	89.6	22'123'668	143'532	798'566	0	
AI	58.7%	1'003.0	21.4%	1.09	810.6	117.3	378.3	217.0	6'611'422	269'569	944'550	1'854'918	
SG	4.3%	790.0	6.8%	0.41	58.9	92.4	119.8	81.7		0	665'597	0	
GR	48.0%	1'787.0	12.6%	3.63	662.7	209.0	222.6	723.7	52'883'671	45'191'945	3'025'523	122'174'098	
AG	0.0%	466.0	2.8%	0.22	0.1	54.5	49.7	43.4		0	0	0	0
TG	0.0%	502.0	9.0%	0.38	0.6	58.7	159.4	75.0	0	0	1'413'423	0	
TI	2.7%	1'165.0	4.4%	0.80	37.4	136.3	77.8	160.1		7'072'874	0	21'056'816	
VD	7.3%	723.0	5.2%	0.42	100.8	84.6	91.1	84.2	44'432	0	0	0	0
VS	32.8%	1'598.0	6.2%	1.57	452.7	186.9	109.1	314.2	38'350'835	21'111'225	186'414	71'063'635	
NE	37.8%	1'037.0	5.6%	0.45	521.7	121.3	99.4	90.3	28'245'888	1'513'706	0	0	0
GE	0.0%	426.0	1.2%	0.06	0.0	49.8	21.7	11.8		0	0	0	0
JU	15.0%	642.0	10.4%	1.16	207.6	75.1	184.2	231.0	1'171'226	0	635'457	9'485'710	
CH	7.2%	855.0	5.7%	0.50	100.0	100.0	100.0	100.0	158'708'726	86'611'931	22'447'128	284'418'815	

¹⁾ Anteil der ständigen Wohnbevölkerung (STATPOP 2014) mit einer Wohnhöhe von über 800 Metern über Meer (swissALTI3D, swissBOUNDARIES3D, Stand 1.1.2015) an der gesamten ständigen Wohnbevölkerung.

²⁾ Höhenmedian der produktiven Fläche (AREA, Stand 2.12.2015; swissALTI3D, swissBOUNDARIES3D, Stand 1.1.2015).

³⁾ Anteil der ständigen Wohnbevölkerung mit Wohnsitz ausserhalb des Hauptsiedlungsgebietes an der gesamten ständigen Wohnbevölkerung (STATPOP 2014; swissBOUNDARIES3D, Stand 1.1.2015).

⁴⁾ Gesamtfläche in Hektaren pro Kopf der ständigen Wohnbevölkerung (swissBOUNDARIES3D, Stand 1.1.2015; STATPOP 2014).

Tabelle 11 GLA: Ausgleichszahlungen 2017 und Vergleich zu 2016

in CHF, (+) = Belastung des Kantons; (-) = Entlastung des Kantons

2017						2016		Differenz 2017 zu 2016	
	Siedlungshöhe	Steilheit des Geländes	Siedlungsstruktur	Bevölkerungsdichte	Total pro Einw.	Total pro Einw.	Total pro Einw.		
ZH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BE	-1'890'484	-1'259'160	-20'512'417	-3'764'121	-27'426'182	-27'518'287	92'105	0	0
LU	0	0	-6'465'951	0	-6'465'951	-6'444'591	-21'360	0	0
UR	-542'216	-5'622'487	-1'596'153	-3'745'336	-11'506'193	-11'523'580	17'387	5	5
SZ	-2'274'817	-2'067'672	-1'827'371	-595'240	-6'765'100	-6'858'915	93'815	1	1
OW	-451'723	-2'818'382	-1'658'217	-1'278'627	-6'206'949	-6'415'711	208'762	8	8
NW	0	-520'261	-477'993	-271'518	-1'269'771	-1'269'348	-423	0	0
GL	0	-3'272'069	-78'838	-2'030'801	-5'381'708	-5'347'905	-33'803	1	1
ZG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FR	-1'806'943	0	-6'609'054	-629'202	-9'045'199	-9'449'795	404'596	2	2
SO	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BL	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AR	-16'611'818	-197'484	-2'119'730	0	-18'929'033	-19'061'634	132'601	5	5
AI	-4'964'265	-370'896	-2'507'235	-388'595	-8'230'992	-8'307'261	76'270	5	5
SG	0	0	-1'766'775	0	-1'766'775	-1'662'701	-104'074	0	0
GR	-39'708'331	-62'179'061	-8'031'016	-25'594'796	-135'513'204	-136'260'236	747'032	12	12
AG	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TG	0	0	-3'751'822	0	-3'751'822	-3'713'719	-38'103	0	0
TI	0	-9'731'483	0	-4'411'286	-14'142'769	-14'204'499	61'730	1	1
VD	-33'362	0	0	0	-33'362	0	-33'362	0	0
VS	-28'796'179	-29'046'684	-494'820	-14'887'437	-73'225'120	-73'368'598	143'478	6	6
NE	-21'208'760	-2'082'690	0	0	-23'291'449	-23'138'446	-153'004	0	0
GE	0	0	0	0	0	0	0	0	0
JU	-879'429	0	-1'686'773	-1'987'204	-4'553'405	-4'395'522	-157'883	-1	-1
CH	-119'168'328	-119'168'328	-59'584'164	-59'584'164	-357'504'984	-358'940'747	1'435'763	1	1

3.2 Soziodemografischer Lastenausgleich (SLA)

Innerhalb des soziodemografischen Lastenausgleichs wird der Ausgleichsbetrag von rund 358 Millionen Franken gemäss Artikel 39 FiLaV zu zwei Dritteln auf die Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur (Bereiche A–C) und zu einem Drittel auf die Sonderlasten der Kernstädte (Bereich F) aufgeteilt. Die Bereiche A–C werden somit im Jahr 2017 mit rund 238 Millionen Franken ausgestattet, während für den Bereich F rund 119 Millionen Franken zur Verfügung stehen. Abbildung 4 gibt einen Überblick über die Ausgleichszahlungen pro Einwohner.

Abbildung 4 Soziodemografische Lastenausgleichszahlungen in Franken pro Einwohner 2017



3.2.1 Massgebende Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur (SLA, Bereiche A bis C)

Zur Ermittlung der massgebenden Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur werden die drei Teilindikatoren «Armut», «Altersstruktur» und «Ausländerintegration» herangezogen. Beim SLA A–C beruhen die Bevölkerungsdaten auf den Daten 2014 des BFS (gemäss STATPOP). Die Daten zur Sozialhilfe beruhen auf der Statistik der Sozialhilfeempfängerinnen und Sozialhilfeempfänger 2014 und der Finanzstatistik der bedarfsabhängigen Sozialleistungen 2012. Im Gegensatz zum GLA werden die Indikatoren mit der Hauptkomponentenanalyse zu einem Gesamtlastenindex zusammengefasst.

Tabelle 12 SLA, Bereiche A bis C: Teilindikatoren, Lastenindizes und massgebende Sonderlasten 2017

	Teilindikatoren			Lastenindex	Masszahl Lasten	Massgebende Sonderlasten
	Armut ¹⁾	Altersstruktur ²⁾	Ausländerintegration ³⁾			
ZH	6.3%	4.7%	9.8%	0.217	1.473	313'859
BE	6.6%	5.7%	6.1%	0.249	1.505	251'345
LU	4.5%	4.7%	6.7%	-0.482	0.774	0
UR	2.7%	5.5%	5.0%	-0.777	0.479	0
SZ	2.9%	4.2%	6.5%	-1.027	0.229	0
OW	2.7%	4.7%	5.8%	-0.977	0.279	0
NW	2.3%	4.5%	4.8%	-1.256	0.000	0
GL	4.3%	5.4%	8.2%	-0.096	1.160	0
ZG	3.8%	3.9%	11.5%	-0.357	0.899	0
FR	4.9%	3.7%	10.9%	-0.282	0.974	0
SO	6.7%	5.3%	6.4%	0.153	1.409	40'349
BS	12.1%	7.1%	13.1%	2.682	3.938	511'136
BL	4.5%	5.8%	7.0%	-0.056	1.200	0
SH	5.4%	6.0%	7.5%	0.271	1.527	21'522
AR	4.1%	5.3%	4.4%	-0.606	0.650	0
AI	1.9%	5.3%	3.7%	-1.122	0.134	0
SG	4.7%	4.6%	7.0%	-0.461	0.795	0
GR	2.9%	5.3%	7.3%	-0.535	0.721	0
AG	3.9%	4.3%	7.3%	-0.713	0.543	0
TG	3.4%	4.3%	5.8%	-0.959	0.297	0
TI	9.3%	6.1%	5.8%	0.896	2.152	313'925
VD	8.7%	4.6%	15.2%	1.335	2.591	1'016'530
VS	5.9%	4.7%	10.8%	0.280	1.536	92'894
NE	9.8%	5.6%	10.6%	1.361	2.617	241'342
GE	10.2%	4.8%	19.6%	2.211	3.467	1'055'498
JU	6.0%	5.7%	5.5%	0.051	1.307	3'693
CH						3'862'093
MW	5.4%	5.1%	8.2%		1.256	

¹⁾ Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe im weiteren Sinne (Statistik der Sozialhilfeempfänger 2014, Finanzstatistik der bedarfsabhängigen Sozialleistungen 2012) an der ständigen Wohnbevölkerung (STATPOP 2014).

²⁾ Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner mit einem Alter von 80 Jahren und mehr an der ständigen Wohnbevölkerung (STATPOP 2014).

³⁾ Anteil der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner, die nicht aus Nachbarstaaten stammen und maximal seit 12 Jahren in der Schweiz leben, an der ständigen Wohnbevölkerung (STATPOP 2014).

Tabelle 12 zeigt die massgebenden Sonderlasten der Bevölkerungsstruktur für das Jahr 2017. Dabei sind die massgebenden Sonderlasten eine synthetische Grösse, die sich aus dem Lastenindex multipliziert mit der massgebenden Bevölkerung berechnet. Massgebende Sonderlasten haben nur Kantone mit einem positiven Lastenindex. Der Teilindikator «Armut» wird bei der Berechnung des Lastenindex durch die Hauptkomponentenanalyse am stärksten gewichtet.

Für das Referenzjahr 2017 wird erstmals der konzeptuell und methodisch überarbeitete Armutsindikator verwendet. Einerseits ist die Definition der Sozialhilfe im weiteren Sinn etwas gestrafft worden, andererseits wurde die Gewichtung von Leistungen mit tiefen Unterstützungsbeträgen eingeführt. Dies führt bei den Kantonen teils zu grösseren Verschiebungen. Bei den Empfängerkantonen entfallen die grössten Veränderungen im Teilindikator «Armut» auf die Kantone Wallis (+78,5 %), Zürich (+12,7 %), Genf (-12,9 %) und Basel-Stadt (-8,0 %).

Tabelle 13 SLA, Bereiche A bis C: Ausgleichszahlungen 2017 und Vergleich mit 2016

in CHF, (+) = Belastung des Kantons; (-) = Entlastung des Kantons

	2017		2016		Differenz 2017 zu 2016	
	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.
ZH	-19'368'788	-14	-9'620'718	-7	-9'748'071	-7
BE	-15'510'954	-16	-16'959'945	-17	1'448'991	2
LU	0	0	0	0	0	0
UR	0	0	0	0	0	0
SZ	0	0	0	0	0	0
OW	0	0	0	0	0	0
NW	0	0	0	0	0	0
GL	0	0	0	0	0	0
ZG	0	0	0	0	0	0
FR	0	0	0	0	0	0
SO	-2'490'009	-10	-1'798'991	-7	-691'019	-3
BS	-31'543'088	-166	-34'901'213	-183	3'358'124	17
BL	0	0	0	0	0	0
SH	-1'328'161	-17	-1'188'491	-15	-139'671	-2
AR	0	0	0	0	0	0
AI	0	0	0	0	0	0
SG	0	0	0	0	0	0
GR	0	0	0	0	0	0
AG	0	0	0	0	0	0
TG	0	0	0	0	0	0
TI	-19'372'888	-57	-18'182'509	-54	-1'190'379	-3
VD	-62'731'908	-85	-66'390'681	-91	3'658'773	6
VS	-5'732'632	-17	0	0	-5'732'632	-17
NE	-14'893'649	-85	-14'682'927	-84	-210'722	0
GE	-65'136'682	-140	-75'103'196	-162	9'966'514	23
JU	-227'896	-3	-465'162	-7	237'266	3
CH	-238'336'656	-29	-239'293'831	-30	957'175	0

Die Ausgleichszahlungen an die Kantone sind proportional zu den massgebenden Sonderlasten. Tabelle 13 zeigt die Beträge für das Jahr 2017. Die Änderung beim Armutsindikator führt dazu, dass neu auch der Kanton Wallis Anspruch auf Ausgleichszahlungen für Sonderlasten aus der Bevölkerungsstruktur hat. Die höchsten Beträge pro Einwohner werden wie im Vorjahr an die Stadtkantone Basel-Stadt (166 CHF/Einw.) und Genf (140 CHF/Einw.) ausbezahlt. Die Beträge für die übrigen neun Kantone erreichen maximal 85 Franken pro Einwohner.

Die Berücksichtigung des neuen Armutindikators führt zu grösseren Verschiebungen gegenüber 2016. Ins Gewicht fällt dabei neben der Veränderung der individuellen kantonalen Werte auch die Entwicklung relativ zu den übrigen Kantonen. Da diejenigen Kantone mit einem starken Anstieg des Indikators zusätzliche Mittel beanspruchen, kann sogar bei Kantonen mit leicht höheren Indikatoren ein Rückgang der Ausgleichszahlungen resultieren. Am stärksten steigen die Ausgleichszahlungen in den Kantonen Zürich (+9,7 Mio. CHF) und Wallis (+5,7 Mio. CHF). Den grössten Rückgang weisen die Kantone Genf (-10,0 Mio. CHF), Waadt (-3,7 Mio. CHF) und Basel-Stadt (-3,4 Mio. CHF) auf. In Franken pro Einwohner entfallen die grössten Abweichungen auf die Kantone Genf (-23 CHF/Einw.), Basel-Stadt (-17 CHF/Einw.) und Wallis (+17 CHF/Einw.).

3.2.2 Massgebende Sonderlasten der Kernstädte (SLA, Bereich F)

Die massgebenden Sonderlasten der Kernstädte werden in einem ersten Schritt pro Gemeinde auf der Basis der drei Teilindikatoren «Gemeindegrösse», «Siedlungsdichte» und «Beschäftigungsquote» gemessen und mit der Hauptkomponentenanalyse gewichtet. In einem zweiten Schritt werden die standardisierten Gemeindeindikatoren auf kantonaler Ebene zusammengefasst, zur ständigen Wohnbevölkerung des Kantons in Beziehung gesetzt und zu einem Gesamtindex zusammengefasst.

Die Masszahl Lasten entspricht der Differenz zwischen dem Lastenindex des Kantons und dem tiefsten Lastenindexwert aller Kantone. Wie in den Vorjahren ist dies der Wert des Kantons Appenzell Innerrhoden. Analog zum SLA-Bereich A–C verhalten sich die Ausgleichszahlungen proportional zu den massgebenden Sonderlasten. Massgebende Sonderlasten haben die Kantone mit einem Lastenindex, der den Durchschnitt aller Kantone übersteigt.

Tabelle 14 und Tabelle 15 zeigen die massgebenden Sonderlasten und die daraus resultierenden Auszahlungsbeträge für das Jahr 2017.

Tabelle 14 SLA, Bereich F: Teilindikatoren, Lastenindizes und massgebende Sonderlasten 2017

Durchschnittliche Teilindikatorwerte der Gemeinden						
	Gemeindegrösse ¹⁾	Beschäftigungsquote ²⁾	Siedlungsdichte ³⁾	Lastenindex	Masszahl Lasten	Massgebende Sonderlasten
ZH	121'563	67.7%	40.9	6.322	6.275	6'679'652
BE	27'216	61.6%	19.3	1.699	1.652	0
LU	24'264	60.6%	19.2	1.568	1.521	0
UR	4'404	50.4%	5.6	0.137	0.090	0
SZ	9'442	51.1%	9.7	0.501	0.454	0
OW	6'345	58.5%	1.7	0.172	0.125	0
NW	4'832	55.2%	7.2	0.276	0.229	0
GL	14'059	54.2%	2.0	0.435	0.388	0
ZG	16'737	87.8%	18.5	1.590	1.543	0
FR	9'010	47.6%	16.3	0.687	0.640	0
SO	6'178	51.7%	14.1	0.547	0.500	0
BS	151'462	100.0%	142.1	11.722	11.675	1'909'282
BL	9'868	51.2%	21.6	0.967	0.920	0
SH	18'641	57.2%	10.8	0.983	0.936	0
AR	6'564	48.0%	6.0	0.207	0.160	0
AI	3'583	53.5%	3.0	0.047	0.000	0
SG	19'341	58.3%	15.6	1.208	1.161	0
GR	8'921	64.6%	6.0	0.513	0.466	0
AG	6'762	50.9%	13.3	0.528	0.481	0
TG	8'416	49.7%	11.0	0.491	0.444	0
TI	16'300	62.2%	15.6	1.137	1.090	0
VD	30'731	55.4%	31.0	2.198	2.151	376'359
VS	9'382	50.7%	7.1	0.394	0.347	0
NE	19'464	58.9%	13.9	1.154	1.107	0
GE	89'025	74.4%	134.7	8.647	8.600	3'314'613
JU	4'448	57.7%	3.8	0.167	0.120	0
CH	42'705	60.5%	30.7			12'279'906
MW				1.704	1.657	

¹⁾ Ständige Wohnbevölkerung der Gemeinden (STATPOP 2014).

²⁾ Anzahl Beschäftigte im Verhältnis zur ständigen Wohnbevölkerung der Gemeinden gemäss der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT und Ordipro, Stand Dezember 2013).

³⁾ Ständige Wohnbevölkerung und Anzahl Beschäftigte im Verhältnis zur produktiven Fläche der Gemeinden gemäss Arealstatistik (AREA, Stand 2.12.2015).

Die Ausgleichszahlungen aufgrund der Sonderlasten der Kernstädte betragen 2017 rund 119 Millionen Franken. Die vier Kantone Zürich, Basel-Stadt, Waadt und Genf erhalten 2017 Zahlungen für Sonderlasten der Kernstädte. Der Kanton Bern verliert den Anspruch auf Ausgleichszahlungen, da die Masszahl Lasten wieder knapp unter dem Durchschnitt der Kantone liegt. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind gering und betragen höchstens einen Franken pro Einwohner (BS und GE).

Tabelle 15 SLA, Bereich F: Ausgleichszahlungen 2017 und Vergleich mit 2016

in CHF, (+) = Belastung des Kantons; (-) = Entlastung des Kantons

	2017		2016		Differenz 2017 zu 2016	
	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.
ZH	-64'821'587	-46	-64'769'227	-46	-52'360	0
BE	0	0	-84'319	0	84'319	0
LU	0	0	0	0	0	0
UR	0	0	0	0	0	0
SZ	0	0	0	0	0	0
OW	0	0	0	0	0	0
NW	0	0	0	0	0	0
GL	0	0	0	0	0	0
ZG	0	0	0	0	0	0
FR	0	0	0	0	0	0
SO	0	0	0	0	0	0
BS	-18'528'311	-97	-18'767'150	-98	238'839	1
BL	0	0	0	0	0	0
SH	0	0	0	0	0	0
AR	0	0	0	0	0	0
AI	0	0	0	0	0	0
SG	0	0	0	0	0	0
GR	0	0	0	0	0	0
AG	0	0	0	0	0	0
TG	0	0	0	0	0	0
TI	0	0	0	0	0	0
VD	-3'652'317	-5	-3'741'890	-5	89'572	0
VS	0	0	0	0	0	0
NE	0	0	0	0	0	0
GE	-32'166'113	-69	-32'284'331	-70	118'218	1
JU	0	0	0	0	0	0
CH	-119'168'328	-15	-119'646'916	-15	478'588	0

3.2.3 Ausgleichszahlungen des soziodemografischen Lastenausgleichs

Tabelle 16 stellt zusammenfassend einen Vergleich der Ausgleichszahlungen des gesamten soziodemografischen Lastenausgleichs der Jahre 2017 und 2016 dar.

Tabelle 16 SLA Total: Ausgleichszahlungen 2017 und Vergleich mit 2016

in CHF, (+) = Belastung des Kantons; (-) = Entlastung des Kantons

	2017		2016		Differenz 2017 zu 2016	
	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.	Total	pro Einw.
ZH	-84'190'375	-60	-74'389'945	-53	-9'800'430	-6
BE	-15'510'954	-16	-17'044'264	-17	1'533'310	2
LU	0	0	0	0	0	0
UR	0	0	0	0	0	0
SZ	0	0	0	0	0	0
OW	0	0	0	0	0	0
NW	0	0	0	0	0	0
GL	0	0	0	0	0	0
ZG	0	0	0	0	0	0
FR	0	0	0	0	0	0
SO	-2'490'009	-10	-1'798'991	-7	-691'019	-3
BS	-50'071'399	-263	-53'668'362	-281	3'596'963	18
BL	0	0	0	0	0	0
SH	-1'328'161	-17	-1'188'491	-15	-139'671	-2
AR	0	0	0	0	0	0
AI	0	0	0	0	0	0
SG	0	0	0	0	0	0
GR	0	0	0	0	0	0
AG	0	0	0	0	0	0
TG	0	0	0	0	0	0
TI	-19'372'888	-57	-18'182'509	-54	-1'190'379	-3
VD	-66'384'225	-90	-70'132'570	-96	3'748'345	7
VS	-5'732'632	-17	0	0	-5'732'632	-17
NE	-14'893'649	-85	-14'682'927	-84	-210'722	0
GE	-97'302'795	-209	-107'387'527	-232	10'084'732	23
JU	-227'896	-3	-465'162	-7	237'266	3
CH	-357'504'984	-44	-358'940'747	-45	1'435'763	1

4 Härteausgleich 2017

Der Bund finanziert den Härteausgleich (HA) zu zwei Dritteln, die Kantone zu einem Drittel. Nach Artikel 19 Absatz 3 FiLaG wird die Höhe des Härteausgleichs anfänglich für acht Jahre festgelegt und anschliessend um je fünf Prozent pro Jahr verringert. Der Betrag wird somit 2017 gegenüber dem Vorjahr um rund 18 Millionen Franken reduziert. Da im Referenzjahr 2017 kein bisher ressourcenschwacher Kanton mit Härteausgleich ressourcenstark wird, erfolgt keine zusätzliche Verringerung gemäss Artikel 19 Absatz 6 FiLaG. Die Ein- und Auszahlungen der einzelnen Kantone sind in Tabelle 17 aufgeführt.

Tabelle 17 Härteausgleich 2017

CHF 1'000

Härteausgleich 2017			
	Auszahlung	Einzahlung	Saldo HA
ZH	0	18'226	18'226
BE	-46'921	14'221	-32'700
LU	-21'323	5'156	-16'167
UR	0	517	517
SZ	0	1'908	1'908
OW	-8'497	480	-8'017
NW	0	551	551
GL	-7'352	572	-6'780
ZG	0	1'465	1'465
FR	-123'552	3'540	-120'012
SO	0	3'622	3'622
BS	0	2'873	2'873
BL	0	3'838	3'838
SH	0	1'094	1'094
AR	0	797	797
AI	0	218	218
SG	0	6'694	6'694
GR	0	2'815	2'815
AG	0	8'070	8'070
TG	0	3'395	3'395
TI	0	4'583	4'583
VD	0	9'378	9'378
VS	0	4'076	4'076
NE	-97'949	2'488	-95'462
GE	0	6'094	6'094
JU	-17'449	1'008	-16'441
CH	-323'044	107'681	-215'362

5 Überblick über die Zahlungen 2017

Tabelle 18 zeigt eine Gesamtübersicht über die Berechnung der Dotationen der verschiedenen Ausgleichsgefässe im Jahr 2017.

Tabelle 18
in CHF

Dotation der Ausgleichsgefässe 2017		Dotation 2016		Ordentliche Fortschreibung		Anpassung	Dotation 2017	
in CHF				in %	in CHF			
Ressourcenausgleich								
vertikal (VRA)		2'300'682'536		2.1%	49'450'223	-	2'350'132'760	
horizontal (HRA)		1'572'308'112		1.7%	26'283'455	-	1'598'591'567	
<i>Verhältnis HRA/VRA</i>		<i>68.3%</i>					<i>68.0%</i>	
Lastenausgleich								
Soziodemografisch		239'293'831		-0.4%	-957'175	-	238'336'656	
Bevölkerungsstruktur		119'646'916		-0.4%	-478'588	-	119'168'328	
Kernstädte		358'940'747		-0.4%	-1'435'763	-	357'504'984	
Geografisch-topografisch								
Härteausgleich								
Bund		227'326'998		-5.3%	-11'964'581	-	215'362'417	
Kantone		113'663'496		-5.3%	-5'982'287	-	107'681'209	

Die in den vorangehenden Abschnitten dargelegten Ausgleichszahlungen des Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleichs ergeben zusammen die Netto-Ausgleichszahlungen der Kantone im Jahr 2017. Die Betreffnisse der einzelnen Kantone sind aus Tabelle 19 ersichtlich. Tabelle 20 stellt einen Vergleich zum Referenzjahr 2016 dar.

Bei den ressourcenschwachen Kantonen verzeichnen Neuenburg und Obwalden mit über 200 Franken pro Einwohner den stärksten Rückgang der Ausgleichszahlungen im Vergleich zu 2016. Hauptgrund für diese Entwicklung ist der deutliche Anstieg des Ressourcenindex dieser Kantone. Die Kantone Solothurn und Wallis erhalten im Jahr 2017 aufgrund ihres gesunkenen Ressourcenindex über 100 Franken pro Einwohner mehr als 2016. In den übrigen ressourcenschwachen Kantonen beträgt die Differenz zwischen -173 (LU) und +70 (SH) Franken pro Einwohner.

Bei den ressourcenstarken Kantonen steigen die Ausgleichszahlungen an den Finanzausgleich bei den Kantonen Nidwalden (+151 CHF/Einw.), Basel-Stadt (+87 CHF/Einw.) und Zug (+73 CHF/Einw.) am stärksten an. In den übrigen ressourcenstarken Kantonen beträgt die Differenz zwischen +24 (GE) und -37 (VD) Franken pro Einwohner.

Die Ausgleichszahlungen erfolgen halbjährlich jeweils am Ende des Semesters. Abbildung 5 zeigt die Finanzströme des Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleichs.

Tabelle 19 Netto-Ausgleichszahlungen im Jahr 2017

CHF 1'000, (+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton																	
	RI 2017	RA 2017					LA 2017					Total Ausgleichs- instrumente	Härte- ausgleich netto	Total Ausgleichszahlungen 2017 Netto			
		horizontal		vertikal	Total	GLA	SLA A-C	SLA F	Total	Total	CHF pro Einw. *						
		Belastung	Entlastung														
ZH	120.4	510'015	0	0	510'015	0	-19'369	-64'822	0	-27'426	-15'511	0	-42'937	-1'254'583	18'226	444'050	314
BE	74.3	0	-490'520	-721'126	-1'211'646	-27'426	-15'511	0	0	-6'466	-15'511	0	-42'937	-1'254'583	-32'700	-1'287'284	-1'291
LU	86.9	0	-67'683	-99'502	-167'185	-6'466	0	0	0	-11'506	0	0	-6'466	-173'651	-16'167	-189'817	-491
UR	66.2	0	-27'043	-39'757	-66'800	-11'506	0	0	0	-6'765	0	0	-11'506	-78'306	517	-77'789	-2'161
SZ	170.3	186'749	0	0	186'749	-6'765	0	0	0	-6'207	0	0	-6'765	179'983	1'908	181'892	1'210
OW	99.1	0	-100	-147	-247	-6'207	0	0	0	-1'270	0	0	-6'207	-6'454	-8'017	-14'471	-397
NW	151.5	38'013	0	0	38'013	-1'270	0	0	0	-5'382	0	0	-1'270	36'743	551	37'294	893
GL	70.8	0	-23'929	-35'178	-59'107	-5'382	0	0	0	0	0	0	-5'382	-64'489	-6'780	-71'269	-1'789
ZG	264.1	339'876	0	0	339'876	0	0	0	0	-9'045	0	0	0	339'876	1'465	341'342	2'913
FR	78.5	0	-108'693	-159'793	-268'486	-9'045	0	0	0	-306'804	0	0	-9'045	-277'531	-120'012	-397'543	-1'369
SO	74.8	0	-124'206	-182'598	-306'804	0	-2'490	0	0	156'178	0	-31'543	-18'528	-309'294	3'622	-305'673	-1'176
BS	146.5	156'178	0	0	156'178	0	0	0	0	-17'587	0	0	-17'587	106'106	2'873	108'979	573
BL	96.2	0	-7'120	-10'467	-17'587	0	0	0	0	-6'698	0	0	0	-8'026	3'838	-13'750	-50
SH	95.4	0	-2'711	-3'986	-6'698	0	-1'328	0	0	-18'929	0	0	-1'328	-48'151	1'094	-6'932	-89
AR	84.7	0	-11'830	-17'392	-29'222	-18'929	0	0	0	-8'231	0	0	-18'929	-16'534	797	-47'354	-883
AI	85.1	0	-3'362	-4'942	-8'303	-8'231	0	0	0	-135'513	0	0	-8'231	-425'836	218	-16'316	-1'033
SG	79.4	0	-171'679	-252'390	-424'069	-1'767	0	0	0	-3'752	0	0	-1'767	-271'269	6'694	-419'142	-858
GR	82.5	0	-54'959	-80'797	-135'756	-135'513	0	0	0	-3'752	0	0	-135'513	-267'368	2'815	-268'454	-1'328
AG	87.0	0	-108'241	-159'127	-267'368	0	0	0	0	-14'143	-19'373	0	0	-229'525	8'070	-259'298	-413
TG	79.2	0	-91'401	-134'372	-225'773	-3'752	0	0	0	-14'143	-19'373	0	0	-229'525	3'395	-226'130	-882
TI	96.6	0	-7'572	-11'132	-18'705	-14'143	-19'373	0	0	-33	-62'732	-3'652	0	-52'220	4'583	-47'637	-139
VD	101.4	18'125	0	0	18'125	-33	-62'732	-3'652	0	-66'418	0	0	-33'516	-48'292	9'378	-38'914	-53
VS	66.9	0	-238'233	-350'233	-588'467	-73'225	-5'733	0	0	-78'958	0	0	-78'958	-667'425	4'076	-663'349	-2'025
NE	97.0	0	-3'179	-4'674	-7'854	-23'291	-14'894	0	0	-38'185	0	0	-38'185	-46'039	-95'462	-141'501	-807
GE	142.4	349'636	0	0	349'636	0	-65'137	-32'166	0	-97'303	0	0	-97'303	252'333	6'094	258'428	554
JU	65.1	0	-56'130	-82'518	-138'648	-4'553	-228	0	0	-16'441	0	0	-4'781	-143'429	-16'441	-159'870	-2'247
CH	100.0	1'598'592	-1'598'592	-2'350'133	-2'350'133	-357'505	-238'337	-119'168	0	-715'010	-3'065'143	-215'362	-3'280'505	-406			

RI = Ressourcenindex; RA = Ressourcenausgleich; LA = Lastenausgleich; GLA = Geografisch-topografischer Lastenausgleich; SLA = Soziodemografischer Lastenausgleich; A-C = Bereiche Armut, Alter,

Ausländerintegration, F = Kernstadtproblematik.

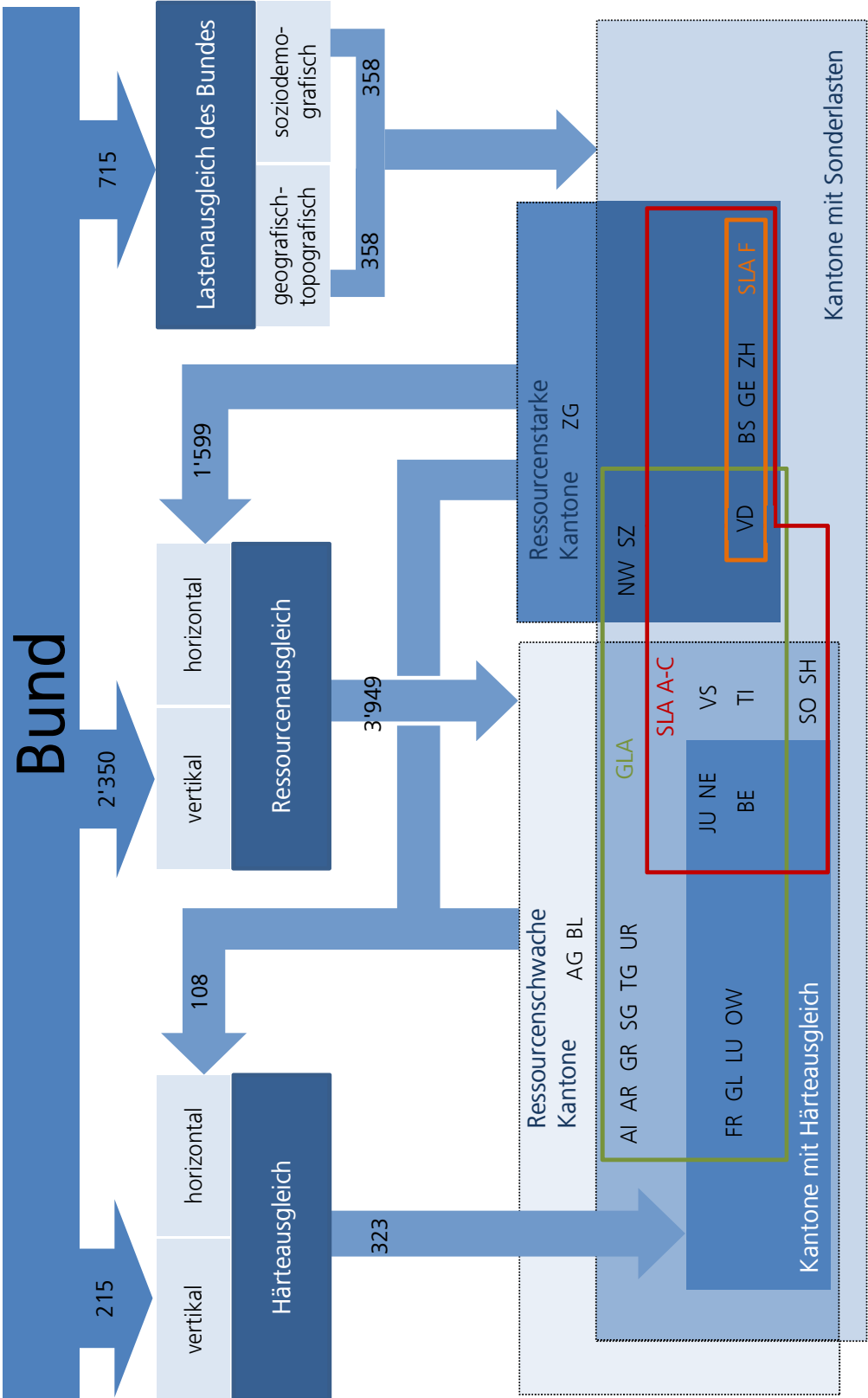
* pro Einwohner der massgebenden Wohnbevölkerung für das Ressourcenpotenzial (= Mittlere ständige und nichtständige Wohnbevölkerung im Durchschnitt der Jahre 2011, 2012 und 2013).

Tabelle 20 Netto-Ausgleichszahlungen 2017 und Vergleich mit dem Vorjahr

(+) Belastung Kanton, (-) Entlastung Kanton

	Nettoausgleichszahlungen					
	Jahr 2017		Jahr 2016		Differenz 2017 im Vergleich zu 2016	
	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.	CHF 1'000	CHF pro Einw.
ZH	444'050	314	441'822	316	2'228	-2
BE	-1'287'284	-1'291	-1'265'062	-1'278	-22'221	-13
LU	-189'817	-491	-253'270	-664	63'452	173
UR	-77'789	-2'161	-81'387	-2'293	3'597	132
SZ	181'892	1'210	175'826	1'188	6'066	22
OW	-14'471	-397	-22'341	-622	7'870	225
NW	37'294	893	30'539	742	6'755	151
GL	-71'269	-1'789	-70'291	-1'789	-977	0
ZG	341'342	2'913	326'184	2'840	15'157	73
FR	-397'543	-1'369	-427'691	-1'504	30'149	135
SO	-305'673	-1'176	-256'761	-999	-48'912	-177
BS	108'979	573	92'800	486	16'180	87
BL	-13'750	-50	-4'142	-15	-9'607	-34
SH	-6'932	-89	-1'402	-18	-5'530	-70
AR	-47'354	-883	-44'496	-836	-2'858	-47
AI	-16'316	-1'033	-16'681	-1'056	365	23
SG	-419'142	-858	-393'440	-814	-25'701	-44
GR	-268'454	-1'328	-258'504	-1'295	-9'950	-33
AG	-259'298	-413	-225'562	-366	-33'735	-48
TG	-226'130	-882	-225'566	-895	-563	14
TI	-47'637	-139	-48'869	-144	1'232	5
VD	-38'914	-53	-11'352	-16	-27'562	-37
VS	-663'349	-2'025	-606'359	-1'896	-56'989	-129
NE	-141'501	-807	-182'957	-1'053	41'456	246
GE	258'428	554	245'528	531	12'900	24
JU	-159'870	-2'247	-162'454	-2'314	2'584	68
CH	-3'280'505	-406	-3'245'891	-407	-34'614	1

Abbildung 5 Schematische Darstellung des Finanzausgleichs 2017
Zahlungen in Mio. CHF



Anhang

Kurzbericht der Eidg. Finanzkontrolle (EFK)

Prüfung der kantonalen Daten für den Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen.
Resultate der Prüfungen bei ausgewählten kantonalen Steuerämtern im März 2016.

9. Juni 2016

Der Kurzbericht ist im Internet publiziert:

<http://www.efv.admin.ch> → Themen → Finanzausgleich → Zahlen → 2017

Für weitere Auskünfte zum Kurzbericht:

Jean-Marc Blanchard, EFK, Mandatsleiter Prüfbereich 5, Tel. 058 463 10 97.

Entscheide der Fachgruppe Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Qualitätssicherung (FG Quali) fällt im Rahmen ihres Mandates Entscheide, wie spezifische Sachverhalte in das Ressourcenpotenzial einfließen sollen.

Die Liste der Entscheide der Fachgruppe Qualitätssicherung ist im Internet publiziert:

<http://www.efv.admin.ch> → Themen → Finanzausgleich → Zahlen → 2017